



Ausfahrt

Bei den TUD Campus Classics zeigen TU-Angehörige ihre Oldtimer ...
UNI INTERN – Seite 2



Fragestunde

Bei der OB-Wahl tritt auch der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert an ...
SPEKTRUM – Seite 4



Aufklärung

Eine AG an der TU Dresden organisiert eine Vorlesung über Rassismus ...
SOMMERFRISCHE – Seite 19



Einladung

Die Dresdner Studententage werden bunt, laut und abwechslungsreich ...
SUBKULT – Seite 8



Kontosperrung

Das ZIH sperrt aus Datenschutzgründen Nutzer der Outlook-App ...
TECHNIKKULT – Seite 10

Arwed Barth vom Campusradio beschenkt „dies“-Besucher mit Musik. Foto: Amac Garbe



Sommerfrische
Vier Extraseiten zum interkulturellen Leben in Dresden

Fast wie Weihnachten

Der dies academicus der TU Dresden steht vor der Tür. „ad rem“ verrät, was es am 6. Mai auf dem Campus zu erleben gibt.

Am 6. Mai ist Feiertag! „Ist denn schon wieder Muttertag?“, wird der eine oder andere denken. Aber keine Angst, es ist ein Feiertag, an dem Studenten der TU Dresden nichts verschenken müssen, sondern selbst etwas bekommen: Spiel, Spaß und Spannung nämlich. Nächsten Mittwoch ist dies academicus und das bedeutet: wieder ein Tag ohne Lehrveranstaltungen, dafür aber mit einem vielfältigen Programm auf dem Campus.

TU-Absolventin Christin Kühne ist eine der Hauptorganisatorinnen des „dies“ und erklärt, warum Studenten an dem freien Tag nicht einfach faul auf der Couch liegen, sondern trotzdem zur Uni kommen sollten: „Der dies academicus bietet einen Blick über den Tellerrand des reinen Lehrbetriebs. Er zeigt mit seinen vielen Initiativen die Vielfalt der TU Dresden. Die Uni ist mehr als nur Studium.“ Wie viel mehr,

das zeigt die Masse an Veranstaltungen, die an diesem Tag zum Beispiel auf der Wiese hinterm Trefftz-Bau und im Hörsaalzentrum angeboten werden. Von Katerfrühstück über Speed-Dating, Sport und Livemusik bis hin zur Gesundheitsvorsorge ist alles dabei.

Organisiert wird der Tag von der Arbeitsgemeinschaft Integrale – Institut für studien generale des Studentenrats der TU zusammen mit dem Campusradio und der Studentenstiftung. Die 28-jährige Kühne ist Projektorganisatorin vom „dies“ bei Integrale. Die Arbeitsgemeinschaft übernimmt neben der Zusammenstellung des gesamten Programms und der Kooperation mit den Partnern auch die Organisation einiger Höhepunkte des Tages: Seit Jahren erfolgreich läuft der Crime Campus, eine Krimi-Täterjagd, mit-organisiert durch verschiedene Fachschaftsräte. Neu im Programm ist ein wissenschaftliches Speed-Dating, bei dem die klassische Form um psychologische Ansätze bereichert wird. Außerdem hat sich das sechsköpfige Integrale-Team eine Rätsel-

ecke einfallen lassen, die den Studenten die Hochschulgruppen näherbringt.

Auch das Campusradio findet in diesem Jahr wieder zur alten Form zurück. Arwed Barth studiert im achten Bachelorsemester Medienforschung/Medienpraxis und ist seit 2013 beim Campusradio. Er hat aber bisher noch keinen gelungenen „dies“ erlebt: „Mein erster dies academicus sollte der 2013 werden. Allerdings fiel der ins Wasser und musste wegen Überschwemmung abgesagt werden.“ 2014 organisierte das Campusradio zwar ein Programm, aber das war kleiner als in den Jahren davor. „2015 gibt es nun endlich wieder eine große Bühne, auf der auch Bands spielen können.“

Unter anderem die TU Big Band, die Rockgruppe TELL ME MORE und die Coverband SOULY AND THE BALLROOM ORCHESTRA stürmen ab dem Nachmittag die Campusradio-Bühne. Auch dabei: Singer-Songwriterin INES HERRMANN. „Mit ihr haben wir eine tolle Dresdner Künstlerin an Land gezogen und ...“

Fortsetzung auf Seite 2

„Die Uni ist mehr als nur Studium.“

Christin Kühne



Von Marie-Th. Greiner-Adam*

Ich kenne Menschen, die so viel Alkohol trinken, dass sie ins Bett gebracht werden müssen. Ich kenne Menschen, die alkoholisiert auf einem Stuhl einschlafen und dort die ganze Nacht verbringen. Letztens erzählte mir ein Bekannter, er habe im Alkoholrausch an die Wohnungstür seines Nachbarn gepinkelt. Manche Menschen werden unter Alkoholeinfluss beleidigend, andere werfen mit Steinen und Flaschen. Ich kannte Menschen, die sich selbst verletzt haben, hatten sie zu viel Alkohol getrunken. Kürzlich war Welt-Cannabis-Tag. Überall auf der Welt trafen sich Freunde des bewusstseinsweiternden Gewächses, um zusammen für die Legalisierung von Hanf zu protestieren, meist mit einem brennenden Joint in der Hand. Komischerweise habe ich noch nie einen Kiffer getroffen, der nach dem Rauchen einer Tüte Lust hatte, jemanden zu verprügeln. Vielleicht liegt das ja auch an meinem Freundeskreis. Ich sach ja nur... Jeder Mensch reagiert anders auf Drogen. Vielleicht sollte man aus Konsequenzgründen einfach den ganzen Scheiß verbieten. Dann höre ich vielleicht endlich mal mit dem Rauchen und Trinken auf.

* studierte an der TU Dresden Germanistik und setzt sich für die Illegalisierung von Alkohol und Zigaretten ein

Julian Morch fährt mit seinem Trabbi bei den TUD Campus Classics mit. Foto: Amac Garbe



In alten Karossen

Ausflug in die Sächsische Schweiz mit Trabbi, Käfer & Co.: Zum Uni-Tag am 9. Mai finden die vierten TUD Campus Classics statt.

Julian Morch liebt seinen Trabbi. Schon als Kind blätterte er gern in der Bedienungsanleitung des Trabants seiner Eltern. Mit 15 Jahren dann kaufte sich der heute 22-jährige TU-Student von seinem Konfirmationsgeld einen Trabant P 50/2, Baujahr 1962, und machte ihn innerhalb von drei Jahren wieder fahrtüchtig. Momentan studiert Julian Morch im achten Semester Maschinenbau und plant, in einem Jahr sein Diplom zu machen. In seiner Freizeit wird häufiger mal die Freundin ins Auto gepackt und es geht zum Trabbitreff an die Ostsee – und jetzt auch zu einer Oldtimerfahrt in Dresdens Umgebung.

Am 9. Mai (Start: 9 Uhr am Hörsaalzentrum) finden zum vierten Mal die TUD Campus Classics statt, bei denen dieses Jahr mit rund 70 Oldtimern eine Rundfahrt unternommen wird: über Moritzburg durch die Sächsische Schweiz bis Pirna-Copitz und zurück nach Dresden. Gegründet wurde dieses Event 2012 von Prof. Stefan Odenbach, dem Studiendekan der Fakultät Maschinenwesen an der TU Dresden, und seiner Frau Marlene. Zusammen sind sie die Hauptorganisatoren der Veranstaltung. „Die Idee kam aus dem eigenen Erleben, dass Oldtimer die Men-

schen anziehen wie kuschelige Tiere“, sagt Marlene Odenbach. Die Campus Classics bringen Studenten, Professoren und Ehemalige zusammen und fördern damit eine bessere Kommunikation zwischen den einzelnen Gruppen.

Für Julian Morch ist es dieses Jahr bereits die zweite Ausfahrt. Das erste Mal ist er 2013 mitgefahren, natürlich mit seinem Trabant. Der ist aber nicht der einzige Oldie in der Garage. Außerdem besitzt der gebürtige Thüringer eine Schwalbe – einen Motorroller aus der DDR von 1966, den ihm sein Großvater vererbt hat – und ein Motorrad, Baujahr 1961, das aber laut Julian Morch „ein Haufen einzelner Teile“ ist, an dem er noch herumbaut.

Für die TUD Campus Classics nimmt er aber trotzdem am liebsten den Trabbi, weil seine Freundin und natürlich noch weitere Beifahrer mitgenommen werden können. „Die Ausfahrt ist definitiv eine Erfahrung wert!“, sagt Julian Morch voller Vorfreude.

| Daryna Sterina

Netzinfos: www.tud-campusclassics.de. Für alle, die unbedingt dabei sein wollen, verlost „ad rem“ einen Beifahrerplatz, siehe AB-SAHNEN, Seite 4.

adrem.

Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin: Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:

Stellvertretende Chefredakteurin: Marie-Therese Greiner-Adam, **Hochschulpolitik:** Pia Uffelmann, Till Uebelacker, **Campus:** Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, Christian Schmidt, **Hochkultur:** Nane Krüger, Tanja Rudert, **Subkultur:** Julius Meyer, **Filmkultur:** Florian Schumann, Riccardo Brych, **Literatur:** Sarah Hofmann, Katrin Mädler, **Körperkultur:** Matthias Schöne, **Kunst:** Susanne Magister, Jana Schäfer, **ADACTA:** Andreas Herrmann, **Mode:** Sarah Hartleb, **Lifestyle:** Catharina Jäger, **Technik:** Phillip Heinz, **Foto:** Amac Garbe, **Karikatur:** Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Ludwig Zeumer

Hausanschrift: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden
Tel.: (0351) 4864 2457, Fax: (0351) 4864 2465

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG
Die 661. Ausgabe erscheint am 6.5.2015.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „adrem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15 vom 30. Januar 2015.

Fast wie Weihnachten

Fortsetzung von Seite 1

... wir freuen uns, sie vorstellen zu dürfen“, sagt Barth. Davor treten Poetry-Slammer auf und Hochschulgruppen stellen sich vor. „Außerdem kümmert sich unsere Redaktion den ganzen Tag um die Musik und die Moderation. Sie stellt aktuelle Playlists und neue Entdeckungen der Musikexperten vor“, erzählt der 21-Jährige. Neben der Bühne können sich „dies“-Schlenderer bei Getränken und Spielen sowie beim Kickern in der Lounge erholen

oder an einem der Stände über Hochschulgruppen und -angebote informieren. Eine sportliche Herausforderung bietet die Studentenstiftung, die alljährlich für einen guten Zweck zum Campuslauf aufruft. Weitere große und selbstorganisierte Programmpunkte bieten unter anderem das Campusbüro Uni mit Kind, der Tag der Gesundheit des Betriebsärztlichen Dienstes und die Hochschulgruppe Science Slam TU Dresden. Auch die Studentenclubs haben sich wieder einiges einfallen

lassen: Neben der traditionellen Nachtwanderung am Abend vor dem „dies“ organisieren sie dieses Mal am Morgen auch ein Katerfrühstück als optimale Basis, um in den „dies“ zu starten. So ein vielfältiges Programm ist fast wie Weihnachten und Ostern zusammen, oder? Da lässt sich der 6. Mai doch getrost als Feiertag einstufen. Und Muttertag ist übrigens am 10. Mai.

| Lisa Neugebauer

Netzinfos: www.tu-dresden.de/studium/dies_acad



Dreht euer Leben
auf – wir haben
die Fashion!

Entdeckt unsere Online-Welt
#TrendsforFriends mit
Rominas Style-Blog u.v.m.

**ELBE
PARK
DRESDEN**

Mehr Platz für Shopping im Leben.

180 Shops · 5.000 kostenfreie Parkplätze · elbe-park-dresden.de · 

ABSAHNEN.

● Auch ohne eigenen Oldtimer kann man bei den TUD Campus Classics mitfahren. Diese Woche verlosen wir einen **Beifahrerplatz** für die Oldtimer-Ausfahrt von TU-Mitarbeitern, Studenten und Ehemaligen am 9. Mai. 70 Fahrzeuge, vom LKW bis zur Schwalbe, werden daran teilnehmen. Die 165 Kilometer lange Route führt in sechseinhalb Stunden rund um die Stadt, durch die Sächsische Schweiz und zu verschiedenen TU-Standorten. Der Gewinner wird in drei verschiedenen Oldtimern mitfahren können, da an den Haltestellen die Wagen gewechselt werden. Start ist um 9 Uhr hinter dem Hörsaalzentrum der TU an der Bergstraße.

● Eine andere Perspektive, um die Stadt und ihre Bürger kennenzulernen, bietet das Buch „**Stadtgespräche aus Dresden**“ aus dem Gmeiner-Verlag. Tradition und Moderne, die Verbindung von Alt und Neu – das macht die sächsische Landeshauptstadt aus. Das Stadtporträt erzählt die Geschichten von 41 Menschen, darunter Berühmtheiten und Originale, und ihrem Leben in Dresden. Das Buch wurde von den zwei einheimischen Autoren Ute Nitzsche und Frank Goldammer für Einheimische geschrieben. Zugezogene zählen natürlich auch! Zu gewinnen gibt es jeweils eins von drei Exemplaren.

● Wer gewinnen will, beantwortet bitte folgende Frage: Ab wann gilt ein Auto als Oldtimer? Die Antwort samt Gewinnwunsch schickt Ihr bis **Donnerstag (30.4., 14 Uhr)** per Mail an leserpost@ad-rem.de – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Absahner 7.2015

In der vergangenen Woche haben Juliane Kotsch und Volker Geissler je ein Buch abgesehen. | L. Quaritsch



Dirk Hilbert tritt als Kandidat zur OB-Wahl an. Foto: Amac Garbe

Der Erfahrene

Bis zur Oberbürgermeisterwahl am 7. Juni in Dresden stellt „ad rem“ Euch die Kandidaten vor. Heute: Erster Bürgermeister Dirk Hilbert.

Seit vielen Jahren ist Dirk Hilbert in der Dresdner Politik tätig. Er begann seine Karriere als Beigeordneter für Wirtschaft der Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2001 und möchte sich nun zum Oberbürgermeister (OB) wählen lassen, nachdem er den Posten aufgrund einer Erkrankung Helma Orosz' zum zweiten Mal kommissarisch innehat. „ad rem“ befragte Hilbert nach seinen Plänen für Dresden in den kommenden Jahren.

Herr Hilbert, was verbinden die Dresdner mit Ihrem Namen?

Ich glaube, dass die Dresdner mit mir eine professionelle, sachorientierte Politik verbinden. Ich bin ausgleichend unterwegs und versuche, die Gräben nicht tiefer auszuheben, sondern eher wieder zuzuschütten, das heißt verschiedenste politische Kreise und Strömungen mitzunehmen im Entscheidungsprozess.

Sie treten als überparteilicher Kandidat an, sind aber weiterhin Mitglied der FDP. Hat diese Entscheidung etwas mit dem derzeitigen schlechten Abschneiden der FDP zu tun?

Ich habe meine Parteimitgliedschaft mit der Amtsübernahme der OB-Geschäfte ruhend gestellt, um frei zu sein in meinem Handeln. Mit der aktuellen Situation der FDP hat dies nichts zu tun. Es hat auch Anfragen anderer Parteien gegeben, inwieweit ich als Kandidat zur Verfügung stehen würde. Es war mir immer klar, dass ich nur als unabhängiger OB kandidiere, um nicht irgendeiner politischen Heimat verpflichtet zu sein. Wenn man OB einer Stadt wie Dresden werden will, muss man für alle Bürger da sein, und diese Freiheit will ich haben.

Sie haben selbst an der TU Dresden studiert und betonen Ihre starke Bindung zu Dresden

Hochschulen. Was können Sie als OB für die Studenten tun?

Die Wissenschaft ist für mich schon seit Jahren ein ausgesprochen wichtiges Thema. Wir haben verschiedenste Schnittstellen, bei denen man mit Studenten in Berührung kommt, zum Beispiel bei der Umzugsprämie, beim öffentlichen Personennahverkehr und dem Semesterticket bis hin zum studentischen Wohnen und bei der Freizeitgestaltung. Auch die Integration ausländischer Studenten ist mir sehr wichtig.

In Dresden steigen die Mieten, während das BAföG recht selten angehoben wird. Ist die Mietprelsbremse ein Thema?

Ich glaube nicht, dass sie beim studentischen Wohnen nennenswerte Effekte bringen würde. Wichtiger wird sein, dass wir die Studentenwohnheime stärker ins Blickfeld nehmen, und es gibt durchaus eine Menge Investoren, die zusammen mit dem Studentenwerk Angebote schaffen wollen. Besonders Löbtau wird große Aufmerksamkeit zukommen.

Eine kürzlich erschienene Studie kritisierte den schlechten Zustand der Radwege. Sehen Sie die Notwendigkeit einer Veränderung?

In den nächsten Jahren wird die Investition in Radwege ein wichtiges Thema sein. Es gibt eine erfreuliche Zunahme von Menschen, die das Rad nutzen. In den letzten zehn Jahren ist bereits eine Menge investiert worden und es ist vorgesehen, dies auf hohem Niveau fortzuführen, zum Beispiel auf der Königsbrücker Straße.

Auf Ihrer Webseite werden Sie als ein sehr guter Kommunikator beschrieben. Welche Ansätze haben Sie, um dem Phänomen der Politikverdrossenheit entgegenzutreten?

Bürgerentscheide und Ratsbegehren sind wichtige Instrumente, die man aber nicht überbeanspruchen sollte. Ich halte es für wichtig, auf lokaler Ebene den Ortsräten mehr Verantwortung zu geben, zum Beispiel ein eigenes Budgetrecht. Wenn man sich andererseits die Diskussionskultur auf Stadtratssitzungen gelegentlich ansieht, ist

die Politikverdrossenheit auch ein Stück weit selbst verschuldetes Elend.

Sie sind in Dresden geboren und Ihre Frau stammt aus Südkorea. Inwieweit schmerzt es Sie, dass Pegida tausende Menschen auf die Straße zieht?

Es schmerzt mich, welch dramatischen Rückschlag das Image Dresdens genommen hat, vor allem da wir dachten, das Thema 13. Februar bewältigt zu haben, und dann geht Pegida los. Wir haben ein Sammelurium verschiedenster Unzufriedenheiten, das die Bürger auf die Straße gebracht hat und es nicht so einfach macht, jedem gerecht zu werden. Das haben wir wohl lange Zeit nicht ernst genug genommen. Mir ist es sehr wichtig, alles zu tun, um Pegida den Nährboden zu nehmen.

Wie soll das geschehen?

Der Bürger ist eher von Ängsten und Vorurteilen geprägt als vom realen Erleben. Das bauen wir nur ab, indem wir Menschen auf der persönlichen Kommunikationsebene zusammenbringen und dem ausländischen Mitbürger ein Gesicht geben. Außerdem ist es wichtig, die Menschen, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben, mit unseren gesellschaftlichen Regeln vertraut zu machen.

Wird es einen Kommunikationsprozess mit Pegida geben?

Aufgrund ihrer derzeitigen Aufstellung ergibt das wenig Sinn. Das Beste, was man machen kann, ist, ihnen den Zulauf zu nehmen. Denn auf dieser Ebene werden die Probleme auch nicht gelöst.

Warum sollte der Dresdner Student Dirk Hilbert wählen?

Er bekommt jemanden, der selbst ein Studium an der TU Dresden absolviert hat und mit Herzblut Alumnus dieser Uni ist. Außerdem kenne ich das System und bin zügig handlungsfähig. Drittens bin ich ein unabhängiger Kandidat, der die Gesellschaft vereinen und sich nicht in Grabenkämpfen verlieren will. | Interview: Christian Schmidt

Lena (Maïke Johanna Reuter) schmiedet Reisepläne. Foto: Sidekick Picture



Mit 80 000 um die Welt

„Der 8. Kontinent“ wurde mit schmalstem Budget und viel Herzblut auf verschiedenen Kontinenten gedreht.

Die Architekturstudentin Lena (Maïke Johanna Reuter) hat sich vor Jahren mit ihrer Mutter (Cosma Shiva Hagen) überworfen. Seitdem gibt es keinen Kontakt zu den Eltern, bis plötzlich Lenas Vater (Thomas Scharff) vor der Tür steht und ihr eröffnet, dass ihre Mutter bei einem Unfall ums Leben gekommen ist. Er bringt ihr eine Kiste mit Briefen, die Lenas Mutter ihr zu jedem Geburtstag geschrieben hat – 22 Nachrichten aus der Vergangenheit. Voller Wut öffnet sie den ersten Umschlag und liest, dass ihre Mutter sich nichts sehnlicher gewünscht habe, als mit Lena um die Welt zu reisen und sie besser kennenzulernen, da die verlorene Tochter ihr so fremd sei wie der achte Kontinent. Von Schuld gepackt, trifft Lena eine Entscheidung: Sie startet mit Geld eines Uni-

projekts eine Weltreise. An jedem Ort hinterlässt sie eine von ihrer Mutter gefertigte Tonfigur, lernt neue Menschen kennen und ihre Probleme in einem anderem Licht zu sehen.

„Der 8. Kontinent“ ist ein Wunder und dass der Film überhaupt entstanden ist, ist verblüffend. Verantwortlich dafür ist der Deutsch-Türke Serdar Dogan, der nicht nur das Drehbuch schrieb, sondern auch als Regisseur, Kameramann, Cutter und Produzent agierte. Mit seiner Idee, einen Spielfilm mit einem Budget von nur 80 000 Euro auf allen Kontinenten zu drehen, scheiterte er reihenweise bei den Förderern, die ihn für verrückt erklärten. Dogan gab nicht auf, finanzierte den Film durch Crowdfunding und private Geldgeber. Die meisten Schauspieler verzichteten auf ihre Gage. Ein Dreierteam aus ihm, seiner Assistentin und der Hauptdarstellerin reiste wenige Wochen um die Welt und drehte an Originalschauplätzen. Das Ergebnis sieht gut aus. In edlen Bildern und mit starkem Soundtrack erzählt

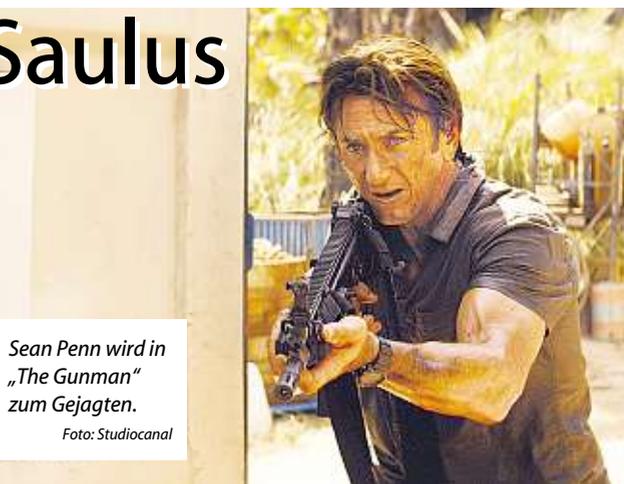
der Film Lenas Geschichte. Und genau in den leisen Momenten ohne das gesprochene Wort ist er am stärksten. Die Geschichte an sich hingegen ist trivial und strotzt stellenweise vor Schmalz, vor allem wenn Lenas Mutter immer wieder beim Schreiben der Briefe samt Text über das Bild geblendet wird. Hier und vor allem in der ersten halben Stunde meint man, es mit einem Vordiplomfilm der Regieschule zu tun zu haben, so unbeholfen sind die Dialoge, so verquer das Schauspiel. Danach steigert sich das Niveau jedoch, die Nebenrollen mit hastig engagierten Amateuren von allen Kontinenten funktionieren und auch die Schauspielstudentin Maïke Johanna Reuter entwickelt sich spürbar weiter. Insgesamt verdient „Der 8. Kontinent“ eine Chance, vor allem wegen des Muts von Serdar Dogan, der entgegen aller Konventionen der genormten deutschen Filmindustrie diese Coming-of-Age-Story auf die Leinwand bringt. Man wünscht ihm einen nächsten Versuch. | Florian Schumann

Saulus – Paulus – Saulus

„The Gunman“ von Pierre Morel ist ein Actionfilm ohne wirkliche Action. Daran konnte auch Hauptdarsteller Sean Penn nichts ändern.

Jahre nach seinem letzten Einsatz wird Ex-Söldner Jim Terrier (Sean Penn) von seiner Vergangenheit eingeholt: Getarnt als NGO-Mitarbeiter hatte Terrier vor Jahren im Auftrag eines Wirtschaftskonzerns einen tödlichen Anschlag auf einen hochrangigen Minister im Kongo ausgeführt. Doch jetzt gerät er selbst ins bla bla bla. Die restliche Handlung von „The Gunman“ niederzuschreiben kann man sich sparen, denn schon nach diesen paar Zeilen (und den ersten Minuten des Films) kann sich jeder Kinogänger den Fortlauf der Geschichte denken. Denn was sich im

Presstext schon ein bisschen anhört wie der Auftakt eines nervenaufreibenden Thrillers, ist leider bloß eine vorhersehbare Aneinanderreihung stereotyper Filmszenen. Nichts gegen stereotype Filmszenen, aber die müssen dann auf allen Ebenen auch richtig wummern: In „The Gunman“ mangelt es den Actionszenen jedoch an Action, den Sexszenen an Sex und den Gefühlspassagen an Gefühlen. Gott weiß, was den zweimaligen Oscargewinner Sean „Die Pistole“ Penn dazu bewogen hat, bei dieser drögen Klischee-Kiste mitzuwirken. Und dieselbe Frage darf man getrost auch dem restlichen Ensemble des Films



Sean Penn wird in „The Gunman“ zum Gejagten. Foto: Studiocanal

stellen. Immerhin lässt die 08/15-Handlung Zeit, sich auch einmal auf andere Dinge zu konzentrieren. Und so soll zum Ende noch die Arbeit zweier Bereiche gewürdigt werden, die in Kritiken häufig zu kurz kommen: Beleuchtung und Kulissendesign haben bemerkenswerte Arbeit geleistet und ein paar wirklich schöne Filmbilder zusammengezaubert. Und man, hat sich Penn gehalten! | Toni Gärtner

SPOTLIGHTS.

- Im Juli 2016 soll der Nachfolger von Emmerichs Kultstreifen „Independence Day“ in die Kinos kommen. Die Handlung ist schnell erzählt: Die Menschheit konnte die Aliens zunächst abwehren. Aber die kommen wieder. Der Cast wird durch viele altbekannte Gesichter glänzen. Ein kleiner Wermutstropfen: Will Smith ist nicht mit von der Partie. Stattdessen soll Liam Hemsworth (der hübschere der Katniss-Lover aus „Hunger Games“) die Rolle des Alienjägers übernehmen.

- Der vermutlich flauschigste SM-Streifen aller Zeiten verliert seine Regisseurin. Sam Taylor-Johnson ist nicht bereit, für den zweiten Teil von „Fifty Shades Of Grey“, „Fifty Shades Darker“ (kein Scherz!), Regie zu führen. Grund dafür seien angeblich anhaltende Unstimmigkeiten zwischen ihr und der Autorin der Reihe, E. L. James. Gerüchten zufolge soll das ganze Filmteam gegen das autoritäre Auftreten der Autorin rebelliert haben.

- Spätestens seit dem Erfolg von „Twilight“ ist jedem der Name Kristen Stewart ein Begriff. Doch als hübsches Vampir-Beiwerk möchte die 24-Jährige scheinbar nicht in Erinnerung bleiben. So übernimmt Stewart seit geraumer Zeit vorwiegend Rollen im Independent- und Arthouse-Filmbereich („Still Alice“). Entsprechend froh dürfte sie über eine Anfrage von Woody Allen gewesen sein, der ihr die Hauptrolle in seinem nächsten, noch in Planung stehenden Werk anbot.

- Die Eltern von Amy Winehouse kritisierten kürzlich die Doku „Amy“, die bald in Cannes gezeigt wird. Im Film werden die Eltern an ihrem Tod mitschuldig gemacht.

- James Bond ist käuflich! Gegen Bares lassen die Filmmacher an der Seite des 007-Agenten Cocktails, Autos und Stundengläser glänzen. Warum nicht auch ein ganzes Land? Diese Idee kam der mexikanischen Regierung, die den „Bond“-Studios einen Betrag von 20 000 Dollar anbot, damit im Film nicht das heruntergewirtschaftete, durch Drogenkriege gezeichnete Mexiko zu sehen ist, sondern ein hehres Urlaubsparadies, was der Tourismusbranche zugutekommen soll. | ACM

CinemaX | Tel.: 0351 315668
Kein Ort ohne Dich
Marvel's The Avengers 2: Age of Ultron

Ein Schritt in die Zukunft



Technik ist schon was Feines. So rasant, was heutzutage neue Technologien aus den Werkstätten sprießen, schafft Ottonormalverbraucher es kaum, al-

les bei Wikipedia nachzuerchieren, um den Digital-Native-Kids nicht die Show zu überlassen. Das Festspielhaus Hellerau ist jetzt noch bis Sonntag

MI 29.04.

COPY HAPPY HOUR sw 3,9cent farbig 19,9cent je SB Druck&Kopie A4 80g MO+MI+FR DIEKOPIE24.DE 16.00-18.30 George-Bähr-Straße 8

- 1000 | Hauptstraße Welttag des Tanzes
1200 | Schaulust 24. Tanzwoche Dresden: Loch im Käse
1500 | Café Heiderand Tanztee
1500 | Hauptstraße Le Sack du Printemps
1500 | Medizinisch-Theoretisches Zentrum Transplantologie in der Augenheilkunde
1600 | Messe Dresden's Yakari
1700 | Hauptstraße Liküide
1800 | Hauptstraße Liküide
1800 | Gasthaus Brummtopf Treff der Eastside-Line-dancer
1900 | Dresdner Pianosalon Kirsten im Coselpalais Route to Brazil
1900 | Societaetstheater 24. Tanzwoche Dresden: Reflex
1900 | Villa Lingner Wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa - von Moldawien bis Albanien
1930 | Breschke & Schuch Kann Verkehr denn Stunde sein?
1930 | Comédie (K)ein guter Tausch
1930 | Gare de la lune Milonga
1930 | Herkuleskeule Vorzurückzuseiteran
1930 | Hochschule für Musik Stipendiatenkonzert der Ad Infinitum Foundation
1930 | Kleines Haus Corpus Delicti
1930 | Reisekneipe Kilimanjaro und Mt. Meru - das Dach Afrikas

karate + selbstverteidigung mo/mi 20.15-21.45 uhr kipsdorfer str. 100 01277 dresden reflex fitness studio www.wadokai-dresden.de tel. 0351 40750983 karate@wadokai-dresden.de

- 1930 | Schauspielhaus Hamlet
1930 | Theater Junge Generation Caspar David Friedrich, in betrachtung des mondes
2000 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
2000 | Flowerpower Oldietag
2000 | Haupt- und Musikbibliothek Hab und Gier
2000 | Katsy Garage Älternabend - die Party für Leute ab 30
2000 | Rosis Amüsierlokal Rosis Tanzziele
2000 | Scheune TV Noir Koncert #13
2000 | Semperoper 7. Kammerabend der Staatskapelle Dresden
2000 | Theaterkahn Enigma
2000 | Gasthaus Brummtopf Treff der Eastside-Line-dancer
2100 | Bailamor (Salsa-Club) Salsa und Havana Night

Ein Schritt in die Filmgeschichte



Am Samstag (2.5.) findet im UFA-Kristallpalast zum sechsten Mal die Dresdner Filmbörse (Foto: PR) statt. Zwischen 10 und 16 Uhr wird es im Foyer des

Kristallpalasts allerhand Seltenheiten für den begeisterten Filmliebhaber zu erwerben geben. Kinoplate, Schauspielerei- und Autogrammpostkarten, |RB

- 2200 | Der Lude OhrGasmus
2200 | Down Town Tanz dich frei
2200 | Kiezklub 11 Jahre Chillhouse Dresden
2200 | Kiezklub Mitte Usta Soundsystem
2200 | LOFThouse Girlsclub by Dirty Sisters
2200 | Ostpol Root Damage Disko und Culture Club (DD)
2200 | Rosis Amüsierlokal The Knockouts (Schweden)
2200 | Times Club Love 2 Party
2300 | Kellerklub GAG 18 HeXXXentanz
2300 | Altes Wettbüro Mixtape - Campusradio
2300 | Alt Schlachthof Keimzeit "Auf einem Eisel ins All" Tour 2015
2300 | Sabotage Dresden Act: Bitte, Danke!

DO 30.04.

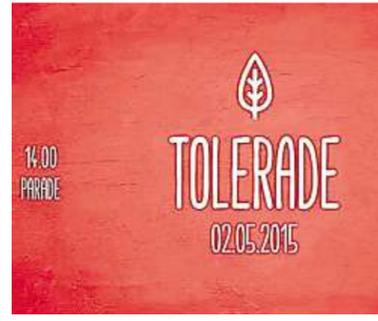
- 1500 | Café GriebBach Tanztee
1500 | Kreuzkirche Orgel Punkt Drei
1700 | Erich-Kästner-Museum, Villa Augustin Nachruf auf Else Lasker-Schüler
1700 | Elbweide 11. Walpurgisnacht
1800 | Gasthaus Brummtopf Treff der Eastside-Line-dancer
1900 | Centrum Theater Es bleibt in der Familie
1900 | die bühne - das theater der TU Double Feature
1900 | Dorint Hotel Tanz in den Mai
1900 | Schloss Ubigau Tangotanz in den Mai
1900 | Semperoper Tosca
1900 | Spirit - Die Bowlebar Karaokeparty & Bowletag
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Von Hexen und anderen weisen Frauen
1900 | Zschoner Mühle Hexenfeier
1930 | Breschke & Schuch Zwischen Sex und 60
1930 | Comédie (K)ein guter Tausch
1930 | Frauenkirche Die Sächsische Landeskirche in der NS-Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Frauenkirche
1930 | Herkuleskeule Leise flehen meine Glieder
1930 | Hochschule für Musik Podium Improvisation
1930 | Kleines Haus Treemonisha
1930 | Schauspielfeier Faust I
1930 | Staatsoperette Cagliostro in Wien - Voraufführung

THEATERHAUS RUDI Rudi Theaterfestspiele Stück des Monats Romeo & Julia mit Spielbrett am 1. Mai * 20 Uhr Eintritt: 4 EURO

Jeden Samstag und ersten Sonntag im Monat 9 bis 15 Uhr Kunst-, Antik- & Stödelmarkt im Haus der Presse

- 1500 | Italienisches Dörfchen Grillfest mit DJ Rudi
1600 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1700 | Zwinger Italienische Nacht
1800 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
1900 | Centrum Theater Es bleibt in der Familie
1900 | die bühne - das theater der TU Double Feature
1900 | Schauspielfeier Das Gespenst von Canterville
1900 | Semperoper Der Freischütz - Premiere
1900 | Spirit - Die Bowlebar Spirit Night - Ladys Night

Ein Schritt für mehr Toleranz



Fans der elektronischen Musik lieben bekanntlich Paraden. Das zeigte allein der große Zulauf zur früheren abgehaltenen Loveparade in Berlin und

anderswo, auch wenn hier sicher besonders bewusstseins erweiternde Gründe eine Rolle spielten. Deswegen ist es umso erfreulicher, wenn ein guter

- 2200 | Ostpol Why Not
2200 | Puschkin Club Bang with Friends
2200 | Kiezklub Make it nasty
2300 | Sabotage Dresden HipHop Mañana

SA 2.05.

- 1500 | Volkssternwarte "Adolph Diesterweg" Familienplanetarium
1600 | Semperoper Semper Open Air auf dem Theaterplatz - Dresden feiert 30 Jahre "Dritte Semperoper"
1600 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Aber, der hat ja gar nichts an
1700 | Herkuleskeule Gallensteins Lager
1700 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1700 | Kreuzkirche Kreuzchorvesper
1700 | Zwinger Galakonzert
1800 | Altes Wettbüro Die musikalische Zukunft im Rückspiegel
1830 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
1900 | Café GriebBach Familienanz
1900 | Centrum Theater Es bleibt in der Familie
1900 | die bühne - das theater der TU Double Feature
1900 | Schauspielhaus Treffpunkt Premiere
1900 | Semperoper Der fliegende Holländer
1900 | Spirit - Die Bowlebar Geburtstagsparty für die Geburtstagskinder der Woche
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Wie hypnotisiert man eine Räuberbande? oder: die Macht der Hypnose
1900 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1930 | Breschke & Schuch Kann Verkehr denn Stunde sein?
1930 | Comédie (K)ein guter Tausch
1930 | Kleines Haus Die Panne
1930 | Merlins Wunderland Bindeküh mit Winnetou
1930 | Schauspielhaus Dantons Tod - Premiere
1930 | Staatsoperette Cagliostro in Wien - Premiere
1930 | Landesbühnen Sachsen Wie im Himmel
2000 | Alter Schlachthof Around The World Tour 2015
2000 | Katsy Garage Rock Friday: Pulsnitz/Taler Musik & Tune Circus & support
2000 | Kleines Haus Soldaten
2000 | Rosis Amüsierlokal Crash The Ballroom
2000 | Saloppe Die Rockys
2000 | Societaetstheater Me And My Drummer
2000 | Theaterhaus Rudi Romeo & Julia
2000 | Theaterkahn Altern ist nichts für Feiglinge
2100 | Bailamor (Salsa-Club) Latin Night
2100 | Blue Note Barcelona Gipsy Klezmer Orchestra
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | MS Nightlife (ehemals Münzkeller) Ü-30 Party - Disco Diamonds
2100 | Tir Na Nog Brettel (DD)
2130 | Chemiefabrik Pisse (DD) + Puff (Berlin) + Schwund (Berlin) + CCR (Leipzig)
2100 | Volkssternwarte "Adolph Diesterweg" Himmelsbeobachtungen an den Fernrohren
2200 | Blue Dance Club Freitag Nacht
2200 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
2200 | Der Lude Hart von hinten
2200 | Down Town Freitag Nacht Feiern
2200 | Gisela Club Homeparty
2200 | Groove Station Mondo Loko
2200 | LOFThouse Freitag Nacht Feiern

Soldaten Ein Dokumentartheater über Helden, Heimkehrer und die Zukunft des Krieges 1. Mai, 20:00 Uhr Kleines Haus 3 Die Bürgerbühne // Erstsemer zahlen 3,50 €, alle anderen Studenten 7,00 €.

- 2000 | Frauenkirche Kirchenführung und Orgelklang
2000 | Gare de la lune 1. Tanz im Mai
2000 | Hoftheater Weißig Bekennnisse des Hochstaplers Felix Krull
2000 | Katsy Garage Rock Friday: Pulsnitz/Taler Musik & Tune Circus & support
2000 | Kleines Haus Soldaten
2000 | Rosis Amüsierlokal Crash The Ballroom
2000 | Saloppe Die Rockys
2000 | Societaetstheater Me And My Drummer
2000 | Theaterhaus Rudi Romeo & Julia
2000 | Theaterkahn Altern ist nichts für Feiglinge
2100 | Bailamor (Salsa-Club) Latin Night
2100 | Blue Note Barcelona Gipsy Klezmer Orchestra
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | MS Nightlife (ehemals Münzkeller) Ü-30 Party - Disco Diamonds
2100 | Tir Na Nog Brettel (DD)
2130 | Chemiefabrik Pisse (DD) + Puff (Berlin) + Schwund (Berlin) + CCR (Leipzig)
2100 | Volkssternwarte "Adolph Diesterweg" Himmelsbeobachtungen an den Fernrohren
2200 | Blue Dance Club Freitag Nacht
2200 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
2200 | Der Lude Hart von hinten
2200 | Down Town Freitag Nacht Feiern
2200 | Gisela Club Homeparty
2200 | Groove Station Mondo Loko
2200 | LOFThouse Freitag Nacht Feiern

Jeden Samstag und ersten Sonntag im Monat 9 bis 15 Uhr Kunst-, Antik- & Stödelmarkt im Haus der Presse

- 2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im Kügelgenhaus Sex? Aber mit Vergnügen!
2000 | ego - Das Wohlfühlhaus Tanz in den Mai
2000 | Flowerpower Beatkeller mit DJ
2000 | Frauenkirche Über die Ewigkeit
2000 | Galli Theater (FreiraumOrange) Seele oder Silikon
2000 | Herkuleskeule Gallensteins Lager
2000 | Hoftheater Weißig Das Faultier im Dauerstress
2000 | Katsy Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Meine Akte und ich
2000 | Puschkin Club Sueden "Superkräfte" Tour
2000 | Queens & Kings Queens Day
2000 | Schloss Schönfeld - Das Zauberschloss Gezaubert. Gewundert. Gelacht.
2000 | Societaetstheater Drei mal Leben, Der Totmacher
2000 | Theaterhaus Rudi Romeo & Julia
2000 | Theaterkahn Altern ist nichts für Feiglinge
2000 | Volkssternwarte "Adolph Diesterweg" Sterne im Mai - Kugelsternhaufen
2100 | Beatpol (ehem. Star Club) The Dodos (USA)
2100 | Blue Note CousCous
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | MS Nightlife (ehemals Münzkeller) Ü-30 Party - aus Liebe zum Tanzen
2100 | Ostpol Goldner Anker (DD)
2100 | Papagei SchwofNacht Ü30
2100 | Saloppe Tanzvergnügen mit DJ Tomahawk (München)
2100 | Sektor Evolution Tolerave
2100 | Strasse E/Bunker Deeper Electronics mit Daniel Myer + Solitary X
2100 | Tir Na Nog Joe's Daddy(DD)
2130 | Chemiefabrik Punishable Act (Berlin) + New Hate Rising (Stendal) + Veilside (FM) + Unadjusted (Kamenz)
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Die Geiß und die sieben Wölfein
2200 | Alter im Waldschlösschen Juicy
2200 | Blue Dance Club Schlagparty
2200 | Carte Blanche Carte Blanche Revue
2200 | Der Lude Wetshop
2200 | Down Town Alles Disco... oder was?
2200 | Groove Station Fat Kat Disko
2200 | Kiezklub Kiezdisco
2200 | LOFTHouse Alles Disco...oder was?
2200 | Puro Beach/Pier 15 Purobeach Summer Opening 2015
2300 | Sabotage Dresden Good Old Times III

- 2000 | Comédie (K)ein guter Tausch
2000 | Frauenkirche Geistliche Sonntagsmusik
1500 | Parktheater Großer Garten Chorkonzert
1500 | Gasthaus Brummtopf Treff der Eastside-Line-dancer
1600 | Schauspielhaus Schöne neue Welt
1700 | Deutsches Hygiene-Museum „diese arme versprochene Sinfonie schwebt stets in meiner Fantasie...“
1700 | Dresdner Comedy & Theater Club im Kügelgenhaus Zickezeichnung
1700 | Zwinger Mozart-Gala
1700 | Gasthaus Brummtopf Treff der Eastside-Line-dancer
1900 | AUGUST Theater Dresden Vorsicht Mimen!
1800 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1800 | Herkuleskeule Gallensteins Lager
1800 | Semperoper Der Freischütz - Premiere
1900 | Schloss Albrechtsberg Trio
1900 | Gasthaus Brummtopf Treff der Eastside-Line-dancer
1900 | Landesbühnen Sachsen Europa trifft Südamerika

- 1500 | Italienisches Dörfchen Tanztee
1500 | Kreuzkirche Orgel Punkt Drei
1900 | Club Bärenzwinger 16. Nachtwanderung der Dresdner Studentencubs
1900 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Featur My Time
1900 | Saloppe AfterWorkParty
1900 | Schloss Wackerbarth Wein & Schokolade
1930 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1930 | Café Central Tanzabend
1930 | Herkuleskeule Leise flehen meine Glieder
1930 | Kleins-Jesu-Kirche Klassik & Gospels
1930 | Heines Haus Die Panne
1930 | Schauspielhaus Amerika
1930 | Staatsoperette Eine Nacht in Venedig
1930 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Der größte Schuft sitzt obenauf
1930 | Stadtbibliothek West Tagwind und Nachtgestöber
2000 | Café Heiderand Discofox
2000 | Flowerpower Gitarrenclub
2000 | Katsy Garage Studententag
2000 | Kleines Haus Club der verrückten Bürger: Die (Un)verrückbaren
2000 | Societaetstheater Miss Kenichi & Band
2000 | Theaterkahn Mann über Bord
2030 | Stillbruch TresenLesen
2100 | Blue Note Sebastian Merk Band
2100 | Chemiefabrik Lurkers (GB) + Scarlet And The Spooky Spiders (Italien)
2100 | Groove Station Disko5000 : rADIO³
2100 | Ostpol Bokka (PL)
2200 | Kiezklub Studenten-Klubnacht - es kiezert der Campus

WER MONTAGS GUT AUSSIEHT HATTE EIN LAHMES WOCHENENDE jeden Freitag 4 Floors & Open Air Bereich Wohnzimmer Indie Rock & Charts Garage - Tech- & Super House

- 1930 | Staatsoperette Die Fledermaus
1930 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Märchen und Geschichten aus dem Orient
2000 | Chemiefabrik Demonic Death Judge (FIN) + Coughdust (FIN)
2000 | Galli Theater (FreiraumOrange) Seele oder Silikon
2000 | Kleines Haus Belonoga (Bulgarien)
2000 | Theaterkahn Mann über Bord
2000 | Zum Gerücht woofus (DD)
2000 | Blue Note Andreas Scotty Böttcher
2100 | Tir Na Nog Session im Pub

SO 3.05.

- 930 | Johanneiskapelle Alles was ihr tut
1100 | Deutsches Hygiene-Museum „diese arme versprochene Sinfonie schwebt stets in meiner Fantasie...“
1100 | Dresdner Pianosalon Kirsten im Coselpalais | Junge Kunst im Palais
1100 | Landesbühnen Sachsen DancaConCafe
1200 | Brauhaus am Waldschlösschen Portkie & Bass
1300 | Sabotage Dresden DubBrunch
1400 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1500 | Altes Wettbüro Tanztee 7
1500 | Café Heiderand Tanztee
1500 | Carl-Maria-von-Weber-Museum Ich träume für die Zukunft

Ein Schritt Richtung Liebe



In Hellerau - Europäisches Zentrum der Künste Dresden dürfen normalerweise bekannte Choreografen und Tänzer mit großen Companies ihr

Können zeigen. Da man aber anscheinend in Hellerau derzeit sehr auf die Talente von morgen setzt, dürfen am Montag und Dienstag (4. und 5.5.,

- 2000 | Comédie (K)ein guter Tausch
2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Featur Ring
2000 | Katsy Garage Sound of Chaos
2100 | Blue Note Tomandara
2100 | Ostpol Liederspielplatz - Singschreibernacht
2200 | Landesbühnen Sachsen Vollmondnacht

DI 5.05.

- 1500 | Italienisches Dörfchen Tanztee
1500 | Kreuzkirche Orgel Punkt Drei
1900 | Club Bärenzwinger 16. Nachtwanderung der Dresdner Studentencubs
1900 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Featur My Time
1900 | Saloppe AfterWorkParty
1900 | Schloss Wackerbarth Wein & Schokolade
1930 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1930 | Café Central Tanzabend
1930 | Herkuleskeule Leise flehen meine Glieder
1930 | Kleins-Jesu-Kirche Klassik & Gospels
1930 | Heines Haus Die Panne
1930 | Schauspielhaus Amerika
1930 | Staatsoperette Eine Nacht in Venedig
1930 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Der größte Schuft sitzt obenauf
1930 | Stadtbibliothek West Tagwind und Nachtgestöber
2000 | Café Heiderand Discofox
2000 | Flowerpower Gitarrenclub
2000 | Katsy Garage Studententag
2000 | Kleines Haus Club der verrückten Bürger: Die (Un)verrückbaren
2000 | Societaetstheater Miss Kenichi & Band
2000 | Theaterkahn Mann über Bord
2030 | Stillbruch TresenLesen
2100 | Blue Note Sebastian Merk Band
2100 | Chemiefabrik Lurkers (GB) + Scarlet And The Spooky Spiders (Italien)
2100 | Groove Station Disko5000 : rADIO³
2100 | Ostpol Bokka (PL)
2200 | Kiezklub Studenten-Klubnacht - es kiezert der Campus

WER MONTAGS GUT AUSSIEHT HATTE EIN LAHMES WOCHENENDE jeden Freitag 4 Floors & Open Air Bereich Wohnzimmer Indie Rock & Charts Garage - Tech- & Super House

- 1930 | Staatsoperette Die Fledermaus
1930 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Märchen und Geschichten aus dem Orient
2000 | Chemiefabrik Demonic Death Judge (FIN) + Coughdust (FIN)
2000 | Galli Theater (FreiraumOrange) Seele oder Silikon
2000 | Kleines Haus Belonoga (Bulgarien)
2000 | Theaterkahn Mann über Bord
2000 | Zum Gerücht woofus (DD)
2000 | Blue Note Andreas Scotty Böttcher
2100 | Tir Na Nog Session im Pub

MO 4.05.

- 1730 | Stadtbibliothek Ost Die Frau auf der Treppe
1800 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Featur My Time
1930 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1930 | Herkuleskeule Heimatstadt: Neues vom Zaubrerer von Ost
2000 | Hochschule für Musik Antrittskonzert neu berufener Professoren
1930 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Der glückverheißende Augenblick

18 und 19 Uhr) auch mal Schüler der 121. Mittelschule Prohlis präsentieren, was sie so draufhaben. In „Swing My Time“ (Foto: PR) werden die Themen Partnerschaft, Liebe und Sex aus jugendlicher Perspektive reflektiert. Geleitet wurde das Projekt von der Choreografin Yeri Anarika Vargas Sánchez, die bereits einige Arbeiten mit Jugendlichen in Hellerau umgesetzt hat und deswegen unter anderem für den Amateurtheaterpreis Amarena nominiert wurde. |NaK

DI 5.05.

- 1500 | Italienisches Dörfchen Tanztee
1500 | Kreuzkirche Orgel Punkt Drei
1900 | Club Bärenzwinger 16. Nachtwanderung der Dresdner Studentencubs
1900 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Featur My Time
1900 | Saloppe AfterWorkParty
1900 | Schloss Wackerbarth Wein & Schokolade
1930 | Boulevardtheater Dresden Die Fete endet nie
1930 | Café Central Tanzabend
1930 | Herkuleskeule Leise flehen meine Glieder
1930 | Kleins-Jesu-Kirche Klassik & Gospels
1930 | Heines Haus Die Panne
1930 | Schauspielhaus Amerika
1930 | Staatsoperette Eine Nacht in Venedig
1930 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Der größte Schuft sitzt obenauf
1930 | Stadtbibliothek West Tagwind und Nachtgestöber
2000 | Café Heiderand Discofox
2000 | Flowerpower Gitarrenclub
2000 | Katsy Garage Studententag
2000 | Kleines Haus Club der verrückten Bürger: Die (Un)verrückbaren
2000 | Societaetstheater Miss Kenichi & Band
2000 | Theaterkahn Mann über Bord
2030 | Stillbruch TresenLesen
2100 | Blue Note Sebastian Merk Band
2100 | Chemiefabrik Lurkers (GB) + Scarlet And The Spooky Spiders (Italien)
2100 | Groove Station Disko5000 : rADIO³
2100 | Ostpol Bokka (PL)
2200 | Kiezklub Studenten-Klubnacht - es kiezert der Campus

WER MONTAGS GUT AUSSIEHT HATTE EIN LAHMES WOCHENENDE jeden Freitag 4 Floors & Open Air Bereich Wohnzimmer Indie Rock & Charts Garage - Tech- & Super House

- 1930 | Staatsoperette Die Fledermaus
1930 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Märchen und Geschichten aus dem Orient
2000 | Chemiefabrik Demonic Death Judge (FIN) + Coughdust (FIN)
2000 | Galli Theater (FreiraumOrange) Seele oder Silikon
2000 | Kleines Haus Belonoga (Bulgarien)
2000 | Theaterkahn Mann über Bord
2000 | Zum Gerücht woofus (DD)
2000 | Blue Note Andreas Scotty Böttcher
2100 | Tir Na Nog Session im Pub

WIR VERTREIBEN DIE LANGWEILE! Tickets für Konzerte, Musicals und Theater gibt es ganz bequem unter www.sz-ticketservice.de

LIVEKULT.

● Jimi Hendrix konnte es, der Punk vom Assi-Eck sowieso und wahrscheinlich sogar die niedliche Omi von nebenan: Ganz klar, die Rede ist vom Luftgitarrespielen. Dass das auch mit einer dauerhaft sichtbaren Gitarre funktioniert, hat sich das „Thanks Jimi Festival 2.0“ zum Freitag (1.5., 13 Uhr) vorgenommen. Und zwar nicht nur aus Jux und Tollerei, sondern um einen waschechten Weltrekord aufzustellen. Es gilt, so viele Gitarristen wie möglich zum gemeinsamen Spiel des Songs „Hey Joe“ in der Dresdner Scheune zu versammeln und das auch noch parallel mit der Stadt Breslau zu bestreiten. Der Rekord vom vergangenen Jahr liegt bei 7 344 Spielern.

● „Willkommen im Märchenliedland!“ heißt es wieder, wenn Charlotte Brandi und Matze Pröllochs als **ME AND MY DRUMMER** die Bühne betreten. Ihr Art-Dream-Pop macht Werbung für selbstgemachte Lavendel-Zitronen-Limo, Seifenblasen und Einhörner. Nun ja, sagen wir nachdenkliche Einhörner, denn man munkelt, ihr neues Album, das noch in diesem Jahr veröffentlicht werden soll, sei ebendas. Einen Vorgeschmack geben die beiden am Maifeier(Frei-)tag (1.5., 20 Uhr) im Dresdner Societätstheater.

● **THE DODOS** sind weder unbekannt noch ausgestorben. Seit mittlerweile zehn Jahren spielt das Duo aus San Francisco in seiner folkig-psychedelischen Art gegen gängige Songstrukturen an. Am Samstag (2.5., 21 Uhr) retten sie sich damit in den Beatpol Dresden. Zuvor eine andere bedrohte Tierart: **MOTHER OF THE UNICORN**.

● Hättet Ihr das gewusst? In Polen gibt es sogar Musik. Und zwar recht gute. Genauer gesagt die Indie-Band **BOKKA**. Eine Band, deren elektronischer Indie-Pop entdeckt, aber nicht erkannt werden will. Das Trio versteckt sich gern hinter Musikvideos, gezeichneten Plattencovern und bei Konzerten sogar hinter Masken inmitten von weiteren Musikern. Ihre Bühnenshow soll auch ohne Identitätszuschreibung funktionieren. Am Dienstag (5.5., 21 Uhr) könnt Ihr Euch im Ostpol Dresden selbst davon überzeugen. | CN



Oliver Korschin organisiert das diesjährige MittelAlterFest. Foto: Amac Garbe

Kultur für die Massen

Ob Game-of-Thrones-Abend, DIY-Craft-Party oder Uni Air: Die Dresdner Studententage werden bunt, laut und abwechslungsreich.

Auch in diesem Jahr fahren das Studentenwerk Dresden und die 13 Studentencubs der Stadt ganz groß auf: Aus ein paar popeligen Studententagen werden gleich dreieinhalb Wochen Kultur pur. In dem Zeitraum vom 27. April bis zum 20. Mai finden rund 30 Veranstaltungen statt, die unterschiedlicher nicht sein könnten und für jeden Geschmack etwas zu bieten haben. Das Programm ist dabei wie gewohnt „vollgepackt mit vielen liebevoll organisierten Klein-, Mittel- und Großveranstaltungen“, fasst Marc Löchner vom Studentenforum Dresden zusammen. Der Medieninformatikstudent im sechsten Mastersemester ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins, der

die Studentengemeinschaft eXmatrikulationsamt.de betreibt und Uni Slam sowie meet&eat zum Festival beisteuert.

Studentenfreundliche Preise

Zu den Großveranstaltungen und vermutlich einem der inoffiziellen Höhepunkte der Studententage kann die alljährliche Nachtwanderung gezählt werden, die mit einem interaktiven Busfahrplan fürs Smartphone aufwartet. Für Marc Löchner ist die Teilnahme daran Pflicht: „Wer in Dresden studiert, sollte das auf jeden Fall mal mitgemacht haben.“ Auch Oliver Korschin wird sich diesen nächtlichen Ausflug nicht entgehen lassen. Der 27-Jährige studiert im 14. Semester Elektrotechnik auf Diplom an der TU Dresden und hilft bei der Organisation des MAFs, des MittelAlterFestes, das gemeinsam von den Studentencubs Traumtänzer und Gag 18 veranstaltet und 2015 deutlich ausgebaut wird. Die Open-Air-Mittelalter-Veranstaltung, die im vergangenen Jahr von ungefähr 1 000 Menschen besucht wurde und sich 2015 zum ersten Mal über ein ganzes

Wochenende erstreckt, begann als Idee, „mit einem sehr kleinen Budget ein sympathisches, kleines Fest zu organisieren“, erklärt Oliver Korschin. Der Anspruch, den sich die Veranstalter rund um Korschin gesetzt haben, ist, „ein buntes Fest für Groß und Klein zu veranstalten, bei dem es jede Menge zu entdecken gibt. Auch achten wir darauf, dass Gäste nicht ständig in den Geldbeutel greifen müssen. Deshalb gibt es bei uns keinen Eintritt und viele Stände sind auf Spendenbasis.“ Klingt durchaus studentenfreundlich. Nicht nur beim MAF, auch generell wurde bei den Studententagen erneut darauf geachtet, dass alle Veranstaltungen finanziell erschwinglich bleiben. Die meisten Programmpunkte sind nach wie vor kostenfrei, bei manch anderen müssen, um in den Genuss zu kommen, zwei bis neun Euro investiert werden. Das wird bei der Fülle des Angebots allerdings erwartungsgemäß keinen Studenten mit Kulturnotstand abhalten. | **Nane Krüger**

Netzinfos: www.dresdner-studententage.de

SOFAECKE.

Lauschtipp

DEATH CAB FOR CUTIE – „Kintsugi“ (Atlantic Records)

Die goldene Zeit des Washington-Vierers liegt bereits ein paar Jährchen zurück. Damals prägten sie eine ganze Generation von missverstandenen, zu Depressionen neigenden Teens. Der gefühlvolle Indie-Rock verlor nach dem mit einem Grammy ausgezeichneten „Plans“ (2005) aber immer mehr an Spannung und Understatement. Der Wechsel zum Major-Label Atlantic Records machte sich im Sound spürbar und sorgte dafür, dass die Songs an Charme verloren. Seitdem rennen

DEATH CAB FOR CUTIE den Ansprüchen hinterher. Mitten im Entstehungsprozess des achten Studioalbums ließ nun Chris Walla, der nicht nur die Gitarre bediente, sondern hauptsächlich Anteil am Songwriting der Band hatte, seinen Ausstieg verkünden, mischte aber auf „Kintsugi“ noch kräftig mit. Das Album ist im Gegensatz zum schwachen Vorgänger „Codes and Keys“ wieder gitarrenlastiger, kann aber trotzdem nicht an die alten Erfolge anknüpfen. Es ist ein nettes Album geworden, welches problemlos rauf- und runterlaufen kann, ohne den Hörer zu stören. Doch für mehr reicht es leider kaum. Die Singles „No Room in Frame“ und „Black Sun“ sind solide Indiepop-Tracks zum Mitsingen, „You’ve Haunted Me All My Life“ er-

innert stark an den Sound vergangener Tage, doch den Höhepunkt bildet bezeichnenderweise der letzte Song des Albums.

„Binary Sea“ beweint das Ende der analogen Zeit, das Ende des Albums und vielleicht auch das Ende der Zeit mit Chris Walla. Es tut dies aber mit einer Gelassenheit, die so wirkt, als hätten DEATH CAB FOR CUTIE all dies bereits schon akzeptiert. | **Julius Meyer**



Wenn Zweifel nagen



Simon und Franzeck, der Schlingel. Foto: Phillip Heinz

An der Bühne – dem Theater der TU thematisiert „Die Probe“ mit einer Mischung aus Ernst und Albernheiten den Vater-schaftstest. Und nicht nur den.

Peter (Philipp Braak) ist ein guter Vater. Er liebt seinen Sohn und überschüttet ihn mit Spielzeug und Aufmerksamkeit. Doch als ihm von Franzeck (Jan Zipperling), dem Assistenten seines machthungrigen Vaters, ein Wurm ins Ohr gesetzt wird, nagen plötzlich Zweifel an ihm. Ist sein Sohn wirklich sein Sohn? Er sieht ihm eigentlich so gar nicht ähnlich ... Also macht Peter einen Test und findet heraus, dass seine Zweifel berechtigt waren. Er ist am Boden zerstört und verflucht seine Frau Helle (Anna Felsing).

Seine Eltern sind auch keine Hilfe: Vater Simon (Lorenz Köhler) ist nur mit seiner Bürgermeister-Kandidatur beschäftigt und Mutter Agnes (Lisette Holdack) ist auf einem Yogatrip in Indien. Nach langer Zerrissenheit macht sich Peter auf den Weg zu seiner Frau mit der Absicht, ihr zu verzeihen. Dazu kommt es aber nicht.

Lacher mit Beigeschmack

„Die Probe“ von Lukas Bärfuss unter der Regie von Theresa Hetzold vereint Fragen nach Wahrheit, Zweifel, Vertrauen und Familie mit der Thematik des Vater-schaftstests, der wissenschaftlichen und gnadenlosen Möglichkeit einer Überprüfung, die einem Vater das Herz aus der Brust reißen kann. Einige der zahlreichen Aspekte, die das Stück anspricht, wie der Generationenkonflikt zwischen dem Vater, der sich aus dem kleinbürgerlichen Familienzwang gekämpft hat, und dem Sohn, der Sicherheit in der Familie sucht,

werden nur kurz angeschnitten, sodass „Die Probe“ teilweise nicht ganz rund wirkt. Dies machen aber die vielseitig gezeichneten Charaktere wieder wett. Das Beziehungsgeflecht wird im Laufe des Stücks immer komplexer und die einzelnen Figuren offenbaren ihre Macken und Sünden und so kann man am Ende kaum sagen, wer nun eigentlich die tragische Figur ist. Außerdem sorgt der neurotische, zappelige, vom Neid getriebene Franzeck für zahlreiche Lacher, die zum Ende des Stücks einen immer bittereren Beigeschmack haben. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden der Vater-schaftstest und die mit ihm verbundenen zwischenmenschlichen Risiken und Konflikte in „Die Probe“ thematisiert, wobei auch das eine Auge irgendwann nicht mehr viel zu lachen hat. | Polina Boyko

die Bühne – das theater der TU: am Donnerstag (30.4.), Freitag (1.5.) und Samstag (2.5., je 21 Uhr)

STÜCKCHEN.

- Bekanntlich kann man in einer italienischen Oper alles finden, was zum Leben dazu gehört. Das trifft auch auf „Tosca“, das wohl bekannteste Werk Giacomo Puccinis, zu. Hier geht es um Politik, Intrigen, Liebe, unerwiderte Liebe, die Kust und ein paar Tote sind natürlich auch dabei. Alles catchy verpackt in drei Akte und zu sehen in der Semperoper Dresden am Donnerstag (30.4., 19 Uhr).

- Da wir gerade schon so hochkulturell und musikalisch gestimmt sind, gibt es gleich noch einen Nachschlag: Ebenfalls in der Semperoper Dresden feiert am Freitag (1.5., 19 Uhr) der „Freischütz“ Premiere. Dabei kann man dem Jägerburschen Max die Daumen drücken. Ein einziger Schuss entscheidet darüber, ob er seine Geliebte heiratet. Da seine besten Schützenzeiten vorbei sind, braucht er ein wenig teuflischen Beistand.

- Wer es leichter mag, dem sei noch die Premiere von „Cagliostro“, eine Operette von Johann Strauss, ans Herz gelegt. Am Samstag (2.5., 19.30 Uhr) steht der charman-te Abenteurer und Schwindler auf der Bühne der Staatsoperette Dresden und versucht, sich mit seinen Tricks ein kleines Vermögen und eine junge Geliebte zu erschleichen. | NaK

„Schalömchen!“

Das Staatsschauspiel Dresden zeigt mit „Mischpoke“ einen Querschnitt des jüdischen Lebens in Dresden.

Nicht zum ersten Mal machen Dresdner aus ihrer eigenen Geschichte Theater und verleihen damit den Stücken der Bürgerbühne am Staatsschauspiel Authentizität. Was bereits für Projekte wie „Meine Akte und ich“ und aktuell mit „Soldaten“ gut funktionierte, wird nun mit dem Stück „Mischpoke“ auf eine religiöse Ebene geholt. Wer jetzt Angst vor religiöser Indoktrinierung hat, der liegt falsch. Denn eigentlich diskutieren die Darsteller, die in verschiedenster Weise mit dem Judentum verbunden sind, permanent darüber, was das Judentum nun genau ausmacht. Der Zuschauer wird mitgenommen auf einen Weg durch die Geschichte dieser Weltreligion, begleitet von kritischen Kommentaren und berührenden persönlichen Geschichten. Die Nachfahrin eines jüdischen Dichters aus Pirna kommt dabei genauso zu Wort wie ein aus Israel emigrierter Mittzwanziger, der mit allen Mitteln versuchte, dem israelischen Militärdienst zu entkommen. Niemand wird bekehrt, höchstens etwas belehrt. Vor allem wird die Vielfalt dargestellt, die diese Glaubensgemeinschaft ausmacht. Die zehn unterschiedlich



Sind diese drei typisch jüdisch? Foto: David Baltzer

gläubigen Juden verschiedenster Sozialisierungen und Altersklassen bezeichnen sich trotz aller Unterschiede als Mischpoke, jiddisch für „Familie“ oder „Verwandtschaft“. In einer kulturell und religiös eher homogenen Stadt wie Dresden nimmt man viele Glaubensgemeinschaften im täglichen Leben gar nicht wahr. Umso spannender ist es, als Zuschauer während des Stückes in eine neue Welt einzutauchen. Mal wird man betroffen durch er-

schütternde Geschichten von Verfolgung, mal wird man durch die angeheizten Diskussionen, was denn nun genau jüdisch sei, zum Schmunzeln gebracht. Dass nicht alle Darsteller professionelle Schauspieler sind, fällt hier und da auf, macht das Stück aber nicht weniger sehenswert. Das macht die Bürgerbühne schließlich authentisch. | Pia Uffemann

Kleines Haus Dresden: 13. und 31. Mai sowie 5. Juni (je 20 Uhr)

INFOQUICKIES.

● Mit einem Vortrag von Prof. Ottmar Ette beginnt am Donnerstag (30.4., 18.30 Uhr) im Dülfer-Saal der TU Dresden (Mommsenstraße 13) die Ringvorlesung „Kaleidoskop Lateinamerika: Weltenflucht und Weltgestaltung“. Der zweite Vortrag wird am 21. Mai zur selben Zeit im Hörsaalzentrum (Raum 403) gehalten, ab der dritten Sitzung am 4. Juni findet die Vorlesung wöchentlich im Hörsaalzentrum statt. Netzinfos: www.kurzlink.de/latkal

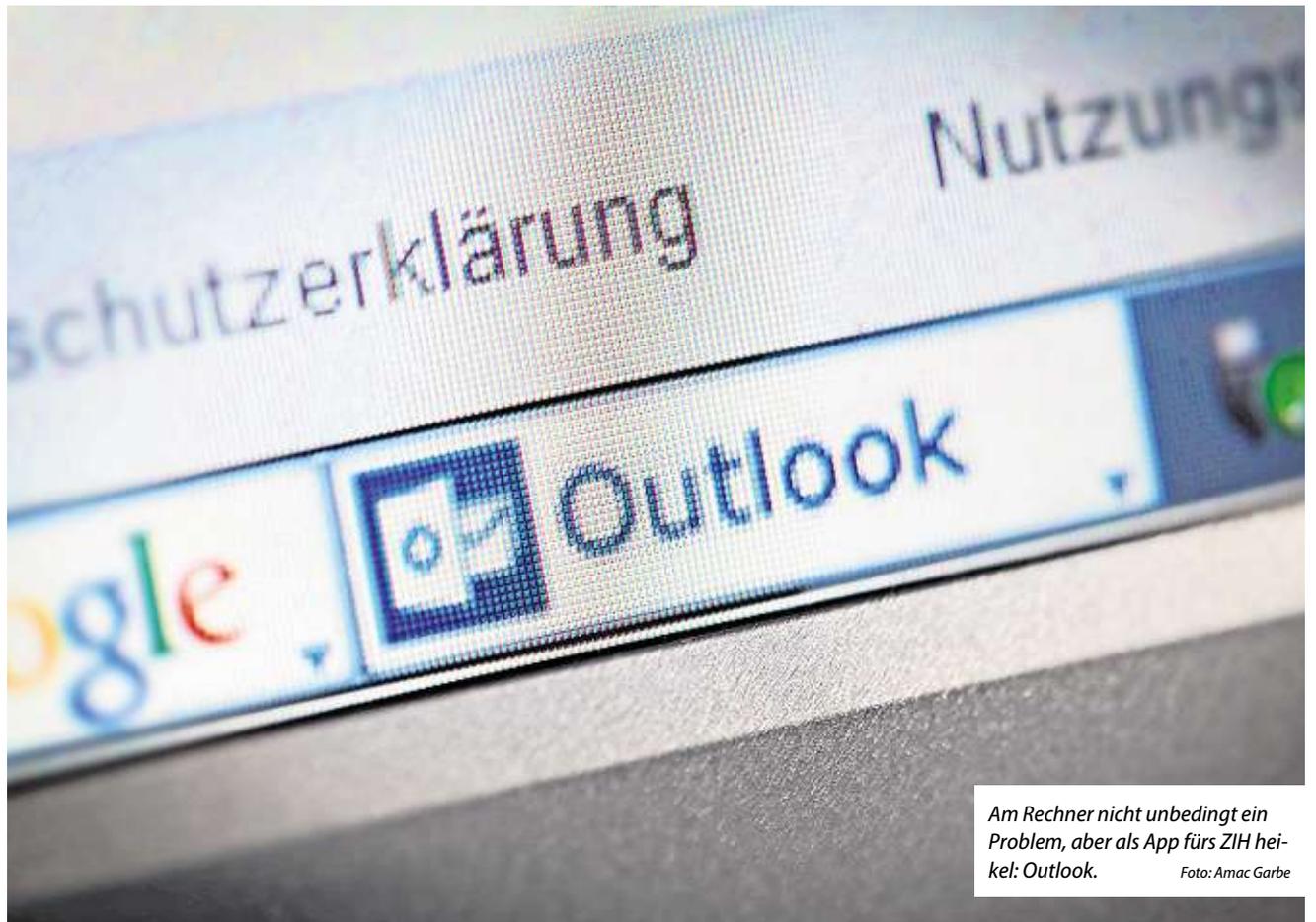
● Bis Samstag (2.5.) können sich angehende Lehrer noch für ein Stipendium des Studienkollegs der Stiftung der Deutschen Wirtschaft bewerben. Netzinfos: www.kurzlink.de/stipsdw

● Bis Dienstag (5.5., 12 Uhr) haben junge, engagierte Menschen die Möglichkeit, sich für den internationalen Freiwilligendienst kulturweit der Deutschen Unesco-Kommission zu bewerben. Netzinfos: www.kurzlink.de/fwdunesco

● Einem Perspektivwechsel in der Forschung und im öffentlichen Umgang mit Behinderungen widmet sich die vom Studentenrat der TU geförderte Vortragsreihe „Rethinking Disability“, die am Dienstag (5.5., 11.10 Uhr) im Hörsaalzentrum (HSZ, Raum E03) beginnt. Die beiden anderen Vorträge finden am 16. (18.30 Uhr, HSZ/E01) und am 21. Juli (11.10 Uhr, HSZ/E03) statt. Netzinfos: www.kurzlink.de/rethink

● Wer sich in seinem Studium mit Energie und Nachhaltigkeit beschäftigt, dem bietet die TU Riga die Möglichkeit, vom 17. bis 28. August an einer Sommerschule in Lettland teilzunehmen. Bewerbungsschluss ist am Dienstag (5.5.). Netzinfos: www.kurzlink.de/riga2015

● Beim 2. Dresdner Nachwuchskolloquium zur Geschlechterforschung werden genderwissenschaftlich orientierte Abschlussarbeiten präsentiert und die beste Arbeit wird mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Das Kolloquium findet im Rahmen des dies academicus an der TU Dresden am 6. Mai (10 bis 18 Uhr) in der Wiener Straße 48 (Raum 004) statt. Netzinfos: www.kurzlink.de/gender | Tobias Anderle



Am Rechner nicht unbedingt ein Problem, aber als App fürs ZIH heikel: Outlook. Foto: Amac Garbe

Outlook nimmt Einsicht

Das Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden verhindert die Nutzung der neuen Outlook-App im Universitätsnetz.

Amerikanische Firmen, die es mit dem Datenschutz nicht ganz so genau nehmen, sind nicht unbedingt eine Neuigkeit. Dennoch waren bisher auch Facebook, Google und Co. im Hochschulnetz ohne Einschränkungen nutzbar. Dies ändert sich nun, da seit März jeder Zugriff auf TUD-Exchange-Postfächer mit der neuen Outlook-App unter Android oder iOS zu einer Sperrung des Accounts führt. Das Exchange-Postfach ermöglicht den Zugriff auf Dienste wie E-Mail, Kalender oder Aufgabenverwaltung innerhalb des Uni-Accounts.

In der neuen Outlook-App ist der ehemals eigenständige E-Mail-Dienst Acomplint integriert, der dafür von Microsoft erworben wurde. Die App Acomplint, nun also Outlook, ist auf ebensolche Funktionen eines Exchange-Dienstes ausgelegt und ähnelt vom Funktionsumfang der Outlook-Desktop-Software. Die App ist jedoch für kleine Bildschirme und mobile Geräte optimiert. Laut Meldung des ZIH werden bei der Nutzung der neuen Outlook-App „sowohl Teile der Kommunikation – also E-Mails, Kalender etc. – als auch die Logindaten des Benutzers an die Firma Microsoft auf Server in das nicht-europäische Ausland übermittelt“.

Das Hochschulrechenzentrum und der Datenschutzbeauftragte der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden warnen ebenfalls vor der Nutzung der Applikation. Jedoch führt die Nutzung der App im Netz der HTW nicht zu einer Account-Sperrung. Von der Verwendung wird lediglich dringend abgeraten.

Die Sperrung ist insofern brisant, da zwischen den sächsischen Hochschulen und Microsoft eine Kooperation in Form des Microsoft-Landesvertrages besteht. Er ermöglicht den Studenten die kostenfreie Nutzung des Microsoft-Office-Paketes. Der Vertrag wurde jedoch nicht von den Hochschulen direkt abgeschlossen und unterzeichnet, sondern vom Bund. Somit sollten sich aus der Episode kaum Auswirkungen auf den Vertrag ergeben. Weiterhin ist an den Hochschu-

len noch fast flächendeckend Microsoft-Software im Einsatz. Seien es Betriebssysteme oder Büroanwendungen, die Marktdominanz ist groß und dennoch argumentieren sowohl HTW als auch als TU mit Verstößen gegen mehrere Gesetze. So zum Beispiel gegen Paragraph 88 des Telekommunikationsgesetzes. In dem Gesetz ist festgehalten, dass ein Telekommunikationsdienstleister keine Einsichten in die übertragenen Daten nehmen darf. Es ist lediglich erlaubt, dass er sich zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und der „geschäftsmäßigen Erbringung der Telekommunikationsdienste“ Einblicke verschafft. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang auch Paragraph 17 des Sächsischen Datenschutzgesetzes. Absatz vier besagt, dass eine Übermittlung von Daten an ein Drittland „zu unterbleiben [hat], soweit Grund zu der Annahme besteht, dass durch sie gegen den Zweck eines deutschen Gesetzes verstoßen würde“. Da ebener Fall nach Ansicht der TU Dresden erfüllt ist, wird vom letztgenannten Paragraphen Gebrauch gemacht.

Missbrauch nicht ausgeschlossen

Auf Nachfrage erklärt Constanze Eggleb, an der HTW für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, dass die Hochschule in dieser Angelegenheit „ähnlich strikt wie die TU Dresden“ reagiere. „Eine solche Weitergabe widerspricht den anerkannten Regelungen und kann im Zweifel ebenso zu einer Sperrung des Accounts führen.“ Prof. Wolfgang Nagel, Direktor des ZIHs, wertet das Verhalten von Microsoft genauso. „Wir halten ein solches Vorgehen von Microsoft für inakzeptabel. Denn nach der Speicherung auf US-Servern ist das Passwort des ZIH-Nutzers kompromittiert. Schließlich ist es nicht auszuschließen, dass jemand anderes diesen Account benutzt, ohne dass der Nutzer dies merkt.“

Microsoft selbst reagierte zwar auf die „ad rem“-Anfrage, beantwortete jedoch keine der gestellten Fragen und pries die Sicherheitsstandards an, die im eigenen Haus gelten sollen. Alle Befragten hielten sich zudem bezüglich einer weiteren Zusammenarbeit oder möglicher Konsequenzen bedeckt. | Phillip Heinz

„Wir halten ein solches Vorgehen von Microsoft für inakzeptabel.“

Prof. Wolfgang Nagel

PERSÖNLICHES/GRÜBE

Du bist rund? Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de

LEHRBÜCHER

Hallo, ich gebe nach Ende meines Studiums folgende Mathematikbücher günstig ab: -V. Nollau, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 3. Auflage, 6 € -K. Schmidt, Mathematik Grundlagen für Wirtschaftswissenschaftler, 2. Auflage, 4 € -->oder beides zusammen für 8 € Schreib einfach :) aileen.baumann@gmx.de

SPRACHEN UNTERRICHT

Muttersprachler bitte Hilfe für Französisch (Korrekturen, Nachhilfe, Übersetzungen,...) Mazurstany@gmail.com

Ich suche ab sofort eine Nachhilfelehrerin für den Mathematikstoff Klasse 10 Gymnasium, spezielle Vorbereitung auf die BLF. Ich habe dienstags ab 15:30 für 90 Minuten (25,-€) Zeit und habe in der Fakultät Mathematik an der TU Dresden vor einiger Zeit ein ruhiges Plätzchen zum Üben gefunden. Welche Studentin für Lehramt Gymn., Mathematik hätte Lust und Zeit? Ich würde gern ab 28.04.2015 beginnen. Bitte meldet euch! Vielen Dank! Elisabeth Pohle

VERKAUFE

Verkaufe ein sehr gutes und ungelesenes Buch zur Geschichte Lateinamerikas für 5 Euro. Bei Interesse bitte melden unter: zahnpaste@web.de



Verkaufe Haftwickler, 5 Packungen á 3 Stück für 2 €. Sie sind antistatisch, 28 mm Durchmesser, für feines Haar geeignet. Ich habe sie nur ein mal benutzt: stelle mich zu blöd mit den Dingen an ^^ aber vielleicht kommst du besser damit zurecht? aileen.baumann@gmx.de

SUCHE

Wir, die Cottaer Fische Herren, suchen Volleyballer für Training und offiziellen Spielbetrieb. Aktuell sind wir Tabellenführer der KU Dresden und spielen kommende Saison hoffentlich in der Bezirksklasse. Du solltest motiviert sein und dich mit grundlegenden taktischen Dingen auskennen und auch technisch nicht ganz unbedarft sein. Melde dich: karsten@volleyballfische.de

Hallo, suche freundliche und kompetente Nachhilfe(lehrer) für Meißen. Für weitere Infos: 01744742852

Möchtest du ab der nächsten Saison mit uns zusammen in Sachsens höchster Spielklasse auf dem Spielfeld jubeln? Schwangerschaft, Ausland, Verletzungen & Co dünnen unsere ambitionierte Mannschaft leider immer wieder aus. Wir suchen dringend neue, motivierte Spielerinnen, die uns tatkräftig in der Sachsenliga unterstützen wollen und können (Spielerfahrung ab Sachsenklasse oder vergleichbar wäre toll). Wir freuen uns auf dich! ariane.a@gmx.de

5 € für Teilnahme an Studie: Ich suche 18-40 Jährige deutsche MuttersprachlerInnen, die mich bei meiner Diplomarbeit unterstützen. Es geht um die Erforschung der Wirkmechanismen der systemischen Therapie. (Du darfst nicht an der vorangegangenen Studie von F.Noack -einschätzen von Wortmaterial- teilgenommen haben). Für Psychologie-Studierende gibts IVp-Stunde. Die Erhebung dauert ca 50min und findet im ASB statt. Schickt mir bitte eure Terminvorschläge, an: studie-psychologie@gmx.de

Paddler (m/w) gesucht! Wir, das Drachenboot-Team „Dresdner Löwen“, trainieren dienstags und donnerstags jeweils 19 Uhr auf der Elbe in Laubegast. Dabei geht es sowohl fröhlich als auch sportlich-ambitioniert zu, denn wir nehmen regelmäßig an Regatten teil. Etwas sportlicher Ehrgeiz ist erwünscht, die Fitness und der Spaß kommen von allein. Einfach ausprobieren und zum Probe-Training anmelden! kontakt@dresdner-loewen.net

MUSIKER-ECKE

Posaune lernen, Unterricht von erfahrener Posaunist, v.a. Jazz. Bin Student und komme ins Haus. Anfragen per Mail oder Telefon 0151-70156891. radi-wanted@web.de Gruß, Tobi

Suche für 12jähriges Mädchen eine(n)Klavierlehrer(in). Meine Tochter spielt seit zwei Jahren und soll einmal die Woche unterrichtet werden. Interessenten bitte melden unter: gorany@gmx.de

Sängerin gesucht für Rock/Pop-Coverband! band-sammelsurium.de Wir sind 6..8 Leute (m+w, 26...34 Jahre), proben 1x pro Woche 18:30-21:00 am Albertplatz und haben 5...10 Auftritte im Jahr. Idealerweise spielst du auch ein Instrument, um dich bei Liedern mit männlichem Gesang nicht zu langweilen... Interessiert? Dann E-Mail an casting@band-sammelsurium.de

Bläser gesucht für Rock/Pop-Coverband! band-sammelsurium.de Wir sind 6..8 Leute (m+w, 26...34 Jahre), proben 1x pro Woche 18:30-21:00 am Albertplatz und haben 5...10 Auftritte im Jahr. Idealerweise spielst du Trompete, Saxophon oder Posaune. Interessiert? Dann E-Mail an casting@band-sammelsurium.de

JOB, GELD & KARRIERE

SEIT 1730
SchillerGarten
GROSSES RESTAURANT & CAFÉ

AUSHILFSKRÄFTE FÜR DIE SOMMERSAISON GESUCHT!

BEI INTERESSE KONTAKT UNTER:
TEL. +49-(0)351/ 8 11 99-22
MAIL: INFO@SCHILLERGARTEN.DE

Aushilfskräfte (m/w)

auf der Basis bis 450,- € für unsere Kommissionierung/ Nachtexpedition gesucht.

Voraussetzungen:

hohes Konzentrationsvermögen, schnelle Auffassungsgabe.

Der Arbeitsplatz befindet sich im Norden Dresdens.

Arbeitszeiten:

zwischen 22.00 und 3.00 Uhr.

Bewerbungen bitte an:

MEDIA Logistik GmbH

Frau Crasselt

Meinholdstr. 2

01129 Dresden

oder kcrasselt@medialogistik.de

Hier könnte Ihre Anzeige gezielt Studenten erreichen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich:

Katja Liebich

Tel. 0351 48642360

Funk 0176 61799975

ad-remADM@dd-v.de

Jörg Korczynsky

Tel. 0351 48642443

Funk 0177-2817174

Korczynsky.Joerg@dd-v.de

SONSTIGES

Kostenlose Portrait-Shootings. Zur Erweiterung meines Portfolios biete ich derzeit kostenlose Shootings (auch Hochzeitsshootings) an. Schreibt einfach kurz mit einem Bild von Euch an: info@pictureminds.de

Big Bobs - Fotograf sucht dich - aufgeschlossen, spontan und Lust auf schöne Fotos. Ich suche für dieses Projekt vornehmlich Frauen ab Cup D. Gern aber auch sonst interessierte Frauen. Email: fotograf4@gmx.de

Verschenke 15 Euro!!! Du bist Männlich, Nichtraucher und zwischen 18 und 38 Jahren? Dann suche wir genau dich! Für unsere psychologische Studie Kognition und Emotion. Die Studie besteht aus zwei Teilen die jeweils 1,5h dauern. Der Lehrstuhl für Persönlichkeits- und Differenzielle Psychologie möchte darin den Zusammenhang von kognitiver Leistungsfähigkeit und Emotionen untersuchen. Hierfür werden jetzt nur

noch männliche Probanden benötigt. Zur Belohnung bekommst du sogar Geld geschenkt!! 15 Euro erwarten dich am Ende des zweiten Termins. Also nicht lange zögern und email mit Telefonnummer an: kognition@psychologie.tu-dresden.de Wir freuen uns auf dich!

Fotowettbewerb ""DEINE JOHANNSTADT-ANSICHTEN"". Du fotografierst gern und hast einen Bezug zur Johannstadt? Dann sende uns deine Bilder und gewinne neben Ruhm & Ehre auch Preise im Wert von mehreren Hundert Euro. Mehr Infos unter: www.johannstaedterkulturtreff.de

TAUSCHBÖRSE

Hallo, wegen eines Fehlkaufs sucht eine ungenutzte Hartschalen-Case von belkin ein neues Zuhause. Ich möchte dafür zwei Flaschen halbtrockenen Rotkäppchensekt haben^^ Oder alternativ dazu 6 €. Meldet euch unter aileen.baumann@gmx.de

Deine WG

Finde jetzt das Passende auf sz-immo.de - der Marktplatz für Immobilien im Internet mit den meisten regionalen Angeboten.

sz-immo.de



+ 50 Euro für Deine StudentenPARTY!



Jetzt Abo bestellen und Geld bekommen! **abo-sz.de/studigeld**

nord-deutsche Landschaft			Ostseeinsel	Kriminalpolizei (Kw.)	eine größere Zahl		Wegezell	US-Schauspieler † (Fred)	Spitzname Eisenhowers	früheres Druckmaß	Schalter		britische Prinzessin	schweiz. Luftkurort	Karpfenfisch										
US-Film-trophäe	1				nikotin-haltige Pflanze				nord-amerik. Wirbel-sturm																
				indische Laute	Königin von Preußen				sächs. Staats-mann † 1886		Ost-euro-päer														
ein Farbton			Benzin	2				mongol. Heer-führer † 1256	Winne-tou'-Dar-steller (Pierre)				unab-hängig												
Haupt-stadt von Japan					US-TV-Sender (Abk.)	US-Revue-star †					Eintauchen in Flüssig-keit	eigent-licher Name Defoes	3												
			Strom durch Thailand		Stadt auf Taiwan				engl. Fürwort: es		ein Lehrgang				irische Graf-schaft										
poln. Autor (Stanis-law)			franzö-sisches Depar-temnt			Grals-ritter		4				Urein-wohner Neusee-lands		engl. Männer-kurz-name											
Wasser-strudel					englisch: Streifen	Redner-pult im Karne-val					Stein-anlege-spiel														
Sumpf, Schlamm	Sohn von Agamemnon	Hühne		ein Meeres-fisch	<p>WER MONTAGS GUT AUSSIEHT HATTE EIN LAHMES WOCHENENDE gisela.club</p> <p>jeden Freitag 2 Floors & Open Air Bereich</p> <p>Wohnzimmer: Indie Rock & Charts</p> <p>Garage: Tech- & Super House</p> <p>Löbtauer Str 80 - DD www.gisela.club facebook.com/gisela.club</p>										chem. Zeichen Protac-tinium		japani-sche Meile								
ein Hanseat				Keim-zelle																					
india-nische Kampf-trophäe																									
				unan-genehm												franzö-sisches Adels-prädikat									
griechi-sche Unheils-göttin	Milch-rück-stand	flaches Display (Abk.)																							
An-stren-gung																									
																Rekruten-aus-hebung									
Unter-kunft	Elite, Auslese			röm. Zahl-zeichen: 950												feste Eisdecke auf dem Meer	Höhen-zug im Weser-bergland		mas-sieren	Weg-bereiter					
Vogel der Ant-arktis																									
				ehem. Währung in Frank-reich		Asthma																			
Gegen-stände	blind-wütiges Töten		nicht trocken						kroa-tische Küsten-stadt	freund-lich und liebens-wert															
tartari-scher Volks-stamm					franzö-sisch: Gold		Ort bei Glarus, Schweiz																		
Ritter der Artus-sage			Abk.: ehren-amtlich		Kfz-Z. Geilen-kirchen		kurz für: eine			Kfz-Z. Offen-burg	Abk.: Buß-geld-liste			Fremd-wortteil: doppelt	Kose-wort für Mutter										
							Idol, Leitfigur				8			Schmerz-laut											
mechani-sches Ge-räusch						Meeres-stachel-häuter																			

- | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|



27. Jahrgang | Nr. 8 | 29. April 2015 | www.ad-rem.de

Zu Gast bei Gästen

Die Monday Night Buddies besuchen montagabends Flüchtlinge und Asylbewerber in Dresden.

In roter Farbe ist das Gesicht eines jungen Mannes an die Mauer gesprüht, daneben der Satz „In Gedenken an Khaled Idris Bahray – ermordet am 12.1.2015“. Dieses Graffiti findet man an vielen Stellen in Dresden, zum Beispiel in der Neustadt und im Hechtviertel. Anfang des Jahres, als der Tod des 26-jährigen Asylbewerbers aus Eritrea aktuell war, „spazierten“ noch etwa 10000 Menschen bei Pegida mit und viele befürchteten – fälschlicherweise, wie sich später herausstellte – rassistische Hintergründe bei der Ermordung Khaleds. Die angespannte Stimmung, Demos und Gegendemos jeden Montagabend, die sich immer deutlicher abzeichnenden rassistischen Inhalte von Pegida: All das sorgte für Angst bei Flüchtlingen und Asylbewerbern.

„Die Menschen hatten richtig Angst. Wir dachten, dass wir da was machen müssen“, erzählt Veit Kühne. Kurz nach der Ermordung Khaleds gründete der 36-Jährige die Monday Night Buddies. Die Idee war, den Menschen ein bisschen von der Angst zu nehmen. „Das war gar nicht so einfach, da wir zu Beginn keinerlei Kontakte hatten. Da hieß es: Klinkenputzen“, erzählt Kühne. Seit Mitte Januar besuchen Teilnehmer dieses Projekts jeden Montagabend Flüchtlinge und Asylbewerber in ihrem Zuhause.

Die Monday Night Buddies sind nicht Kühnes erstes Projekt: Vor 15 Jahren

gründete er den Hospitality Club, ein internationales Netzwerk mit über 325000 Mitgliedern aus mehr als 200 Ländern. Beim Hospitality Club, der auch als der Vorreiter des Couchsurfings bezeichnet werden kann, findet man beim Reisen eine Übernachtungsmöglichkeit oder Hilfe von und bei Menschen vor Ort. Auch die Facebook-Gruppe International Friends Dresden, die fast 5500 Mitglieder zählt und für Menschen jeglicher Herkunft offen ist, geht auf Veit Kühnes Kappe.

In der ersten Woche zählten die Monday Night Buddies etwa 30 Teilnehmer, die alle den Kontakt zu den verschiedenen Asylbewerberheimen erst mal aufbauen mussten. Einer der Teilnehmer aus den ersten Wochen ist Timo Köhne. Etwa drei- bis viermal war er montagabends dabei. „Wir haben damals vom AZ Conni den Tipp zu einer WG von Mädels aus Eritrea bekommen. Die Reaktion ihrerseits war erst mal verhalten – wir sollten anrufen, wenn wir da sind. Wenn’s klingelt, würden sie eh nicht aufmachen“, erzählt der 37-Jährige. Auf Deutsch, Englisch, mit Händen und Füßen – irgendwie gelang es, den Kontakt aufzubauen, der nach einigen Wochen aber leider wieder abblaute. Fragt man Timo Köhne, der vor 13 Jahren nach Dresden gezogen ist, nach

seiner Motivation, wird die Enttäuschung deutlich, die bei vielen Dresdnern angesichts von Pegida durchklingt: „Man hat sich auch ein bisschen geschämt und wir wollten zeigen, dass Dresden eigentlich ganz

cool ist. Und wir auch. Ich mag Dresden sehr gerne, deswegen hat mich das mit Pegida auch so aufgeregt“, erzählt Timo Köhne, der an der Fernuni Hagen Kulturwissenschaft studiert.

„Die Menschen hatten richtig Angst. Wir dachten, dass wir da was machen müssen.“

Veit Kühne



Veit Kühne mag Dresden bunt. Foto: Amac Garbe

„Nachdem sich herausstellte, dass Khaled von seinem Mitbewohner im Streit erstochen wurde und der rassistische Tathintergrund ausgeschlossen werden konnte, waren die anderen Flüchtlinge auch etwas erleichtert“, erzählt Veit Kühne. Die Zahl der Monday Night Buddies hat sich mittlerweile halbiert und auch das Ziel hat

sich etwas geändert. Die Flüchtlinge und Asylbewerber, die weiterhin am Montagabend von den Buddies besucht werden, sollen in Zukunft mehr in die Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen der Gruppe International Friends Dresden einbezogen werden, die Veit Kühne auch das „Mutterschiff“ nennt. | Polina Boyko

PARTYSOMMERTIPPS.

10. bis 17. Mai: Internationales Dixieland Festival: Seit 1971 findet das Dixieland Festival jährlich in Dresden statt. Eine Woche lang gibt es Jazz, Blues, Swing und eben Dixieland in der ganzen Stadt. Die Highlights dieses Jahr sind das Riverboat-Shuffle und die Jazz-Gala der Jubilare in der Semperoper. Viele Programmpunkte, wie zum Beispiel die Dixieland-Parade, sind kostenfrei. Netzinfos: www.kurzlink.de/dixielandfestival

13. Mai bis 7. Juni: Musikfestspiele: Unter dem Motto „Feuer Eis“ beginnen die diesjährigen Musikfestspiele mit einem Konzert am 13. Mai an der Frauenkirche. Das diesjährige Motto verbindet Nord und Süd und bringt Komponisten und Musiker aus ganz Europa nach Dresden. Netzinfos: www.kurzlink.de/musikfestspiele

10. Juni: Campusfestival Uni rocks: Musik, Musik und noch mehr Musik unter anderem mit MCFITTI, JORIS und GROßSTADTGEFLÜSTER auf dem Campus. Studententickets gibt's für knapp elf Euro oder auf der Uni rocks-Facebookseite zu gewinnen. Netzinfos: www.uni rocks.de

19. bis 21. Juni: Bunte Republik Neustadt (BRN): Seit der Republikgründung 1990 verwandelt die BRN die Neustadt jedes Jahr in ein pulsierendes, tanzendes, musizierendes, schlemmendes, buntes Menschenknäuel. Ob am Samstag die Nacht zum Tag machen oder am Sonntag gemütlich frühstücken – das Programm der BRN ist so vielseitig wie ihre Besucher. Netzinfos: www.brn-dresden.de

26. bis 28. Juni: Elbhangfest: Unter dem Motto „Wasser, Weine, Urgesteine – 700 Jahre Loschwitz“ finden an diesem Wochenende in Loschwitz, Wachwitz und Pillnitz zahlreiche Konzerte, Theatervorstellungen und Ausstellungen statt. Für das leibliche Wohl wird an Lagerfeuern gesorgt. Die ermäßigte Karte für alle drei Tage gibt es im Vorverkauf für neun Euro, Tageskarten gibt's ab sieben Euro. Netzinfos: www.elbhangfest.de

10. Juli bis 27. September: Ostrale'015: „Handle With Care“ ist der Leitgedanke der internationalen Ausstellung: für den achtsamen Umgang mit Umwelt, Natur, Mitmenschen. Ausstellungsort sind Schlachthofgebäude und der ermäßigte Eintrittspreis beträgt neun Euro. Netzinfos: www.ostrale.de

16. bis 26. Juli: Scheune Schaubuden Sommer: Auf dem Budenplatz hinter der Scheune in der Neustadt erwartet Euch jeden Abend ab 19 Uhr ein Wunderland aus verschiedenen Aufführungen, Shows, Performances. Außerdem gibt es jeden Abend, wenn die Uhr Mitternacht schlägt, eine Überraschung. Netzinfos: www.schaubuden-sommer.de | Polina Boyko

Steinige Reise-souvenirs

Kriege und längst vergangene Modetrends beeinflussten den Baustil in Dresden. „ad rem“ im Gespräch mit Hans-Georg Lippert, Professor für Baugeschichte.

Dresdens Architektur lockt jedes Jahr viele Touristen in die Landeshauptstadt. „ad rem“ sprach mit Prof. Hans-Georg-Lippert, Professor für Baugeschichte an der Fakultät für Architektur der TU Dresden, über internationale Einflüsse, die auf den ersten Blick nicht erkennbar sind.

Welche interkulturellen Einflüsse haben das Stadtbild Dresdens geprägt?

Vor allem im 18. Jahrhundert holten sich die europäischen Fürsten gern Architekten an ihren Hof, die zu ihren Vorbildern gehörten. Das waren hauptsächlich Baumeister aus Frankreich und Italien. Doch viele Bauwerke wurden eigentlich von deutschen Architekten entworfen, die für einen bestimmten Fürsten arbeiteten und sich an den italienischen und französischen Stilen orientierten.

Die Dresdner Hofkirche wurde im 18. Jahrhundert von dem italienischen Bauherren Gaetano Chiaveri konstruiert. Was führte ihn damals nach Dresden?

August der Starke war Anfang des 18. Jahrhunderts Kurfürst von Sachsen und wollte zugleich König von Polen werden. Dafür musste er jedoch zum Katholizismus übertreten. Die Aufgabe, eine katholische Kirche zu errichten, überließ er seinem Sohn, der sich Chiaveri in seine Dienste holte. Das Ergebnis war die Hofkirche: Um den katholischen Ritus beizubehalten und die protestantischen Untertanen nicht zu verärgern, entstand ein kurioser Grundriss. In der Mitte ein großer Raum, durch Seitenschiffe abgetrennt, und dazwischen ein Pfeilerumstandener Korridor. Hier konnte man Prozessionsrundgänge durchführen, ohne die protestantischen Bürger noch mehr zu verärgern. Diese fühlten sich durch die Heiligenfiguren an der Fassade schon genug provoziert.

Warum steht ein Japanisches Palais direkt am Elbufer?

August der Starke manifestierte seine Stellung als Kurfürst weniger in Bauten, sondern im Sammeln modischer Kunst. Er sammelte das, was damals exotisch, teuer und begehrt war: Porzellan aus dem fernen Osten. Und dafür brauchte er ein Ausstellungsgebäude. Entworfen wurde das Gebäude von einer Architek-



Prof. Hans-Georg Lippert kennt die Geschichte der Dresdner Sehenswürdigkeiten. Foto: Amac Garbe

tengruppe – Pöppelmann, Longuelune und de Bodd. Damals sind also keine asiatischen Baumeister und Künstler nach Dresden gekommen. Die Stile wurden indirekt über Handelsbeziehungen und über die Kunst aus China und Japan durch Zeichnungen auf dem Porzellan vermittelt.

Und wer gewährte der Türkischen Cammer Einlass ins Residenzschloss?

Die Türkei ist auch so eine Modeströmung, etwas vor den Chinesen, und ist natürlich mit den Kriegen gegen die Türken verbunden. Die sächsischen Kurfürsten haben schon in der Zeit um 1600 angefangen, türkische Gegenstände und Waffen zu sammeln. Damals galt die Türkei als gefährlich, aber zugleich auch als exotisch und faszinierend.

Ist die Yenidze auch eine Anlehnung an diese türkische Nachkriegszeit?

Die Yenidze ist das, was man heute als „signature building“ bezeichnet. Die Zigarettenfabrik suchte damals eine werbewirksame Architektur, die sich als Logo eignete. Der Auftrag war, ein exotisch wirkendes Gebäude zu konstruieren, mit der die Herkunft des Tabaks aus dem Osmanischen Reich symbolisiert werden sollte. Daher die Moscheeform mit Glaskuppel und der Schornstein als Minarett. An sich ist das Gebäude ein klassischer Industriebau, der funktionell sein musste und als Dekor einen Kuppelaufsatz bekam. Der Werbeerfolg war entsprechend einprägsam über Dresden hinaus.

Gibt es noch weitere Prachtbauten, deren Ursprünge in außerdeutschen Städten liegen?

Da gäbe es zum Beispiel die Kunstakademie. Der Architekt Konstantin Lipsius hatte ursprünglich in Paris bei Charles Garnier gearbeitet, dem Architekten der Pariser Oper. Diesen Baustil sieht man an der Kunstakademie deutlich: Die Kuppeln und die Front zur Elbe hin mit den großen Fenstern und den im Sturz eingelassenen Künstlernamen sind in gleicher Weise an der Pariser Oper zu finden.

Kann man in Dresdens Architektur auch jüdische Einflüsse beobachten?

Synagogen hatten sich immer den Sakralbauten vor Ort angepasst. Erst mit der Emanzipation der Juden um 1800 kam innerhalb der jüdischen Gemeinden eine Stildebatte in Gang. Die Synagoge in Dresden wurde ursprünglich von Gottfried Semper entworfen. Er stellte einen kubischen Bau mit einer Kuppel, das hätte auch eine romanische Kirche sein können. In anderen Städten bauten dann oft jüdische Architekten diese Gotteshäuser und passten sich vielfach dem Stil der Umgebung an.

| Interview: Alexandra Wolf

Die Ringvorlesung „Islamische Kunst in Europa, in Deutschland und in Dresden“ der Philosophischen Fakultät der TU Dresden thematisiert den Austausch zwischen der christlichen und der islamischen Kunst und Kultur. Am Donnerstag (30.4., 18.30 bis 20 Uhr) spricht Dipl.-Restauratorin Dr. Anke Scharahs über den historischen Hintergrund des Dresdner Damaskus-Zimmers. Veranstaltungsort ist Hörsaal 04 im Hörsaalzentrum. Netzinfos: www.kurzlink.de/islamischekunst

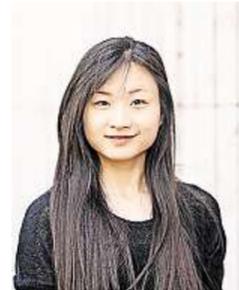
„ad rem“-Umfrage.

Internationale Sommerstimmung

Trotz Striezelmarkt und Stollen wirkt Dresden im Winter schnell grau und unfreundlich. Dieses Jahr war das besonders montagabends der Fall. Aber endlich hält der Frühling Einzug in die Straßen Dresdens und macht Vorfreude auf den Sommer. Deshalb wollten wir wissen: Wie wirkt die Stadt nun auf Studierende aus dem Ausland? Und worauf freuen sie sich besonders im Sommer, der in den Startlöchern steht? „ad rem“ hat sich auf dem Campus umgehört.



Huang Linqi aus China, 27 Jahre, studiert seit 2012 Maschinenbau auf Diplom an der TU Dresden: Ich habe die Sonne und das warme Wetter vermisst. Denn im Winter bleibe ich meistens in der Wohnung. Nun kann ich wieder joggen gehen und mit meinen Freunden Basketball im Freien spielen.



Jiaohui Liu, 23 Jahre, studiert seit 2013 Kommunikations- und Politikwissenschaft an der TU Dresden: Die Atmosphäre auf dem Unicampus ist im Sommer ganz anders. Man fühlt sich viel wohler und es gibt viel mehr Treiben. Zum Beispiel entspannen die Leute auf den Wiesen. Auch die Altstadt ist viel schöner als im Winter.



Nouman Fares, 19 Jahre, aus Syrien, lebt seit einem halben Jahr in Deutschland und macht gerade einen Deutschkurs an der Volkshochschule in Gorbitz. Im Anschluss möchte er Wirtschaft und Personalmanagement studieren: Bisher habe ich nur den deutschen Winter erlebt. In Syrien gibt es zwar auch vier Jahreszeiten, aber in Deutschland ist es viel kälter. Im Sommer freue ich mich besonders auf das Elbufer und Sport im Freien. Von der Bunten Republik Neustadt habe ich schon vieles gehört, da bin ich gespannt drauf.



Mohsin Fareed aus Pakistan, studiert seit Oktober 2014 Textil- und Konfektionstechnik im Master an der TU Dresden: In Pakistan scheint immer die Sonne. Die niedrigste Temperatur, die ich dort erlebt habe, waren 6 Grad Celsius. Der Winter hier war ziemlich hart. Aber jetzt freue ich mich auf mein Work-out an der Elbe und darauf, schwimmen zu gehen.



Wenping Si, aus China, 29 Jahre, Chemie-Doktorandin an der TU Dresden, lebt seit vier Jahren in Dresden: Ich freue mich sehr darüber, dass das Wetter endlich wieder besser ist, weil ich gerne an der Elbe joggen gehe. Im Sommer mache ich außerdem Ausflüge in die Sächsische Schweiz.

| Umfrage: Tili Uebelacker

Fotos: Amac Garbe

Wir sehen uns in der Oper ..

Exklusiv für Studenten: Semperoper-Karten für 10 Euro*, Take-4-Abo für 25 Euro & Uniververkauf

*Ab dem 15. jedes Monats nach Verfügbarkeit für Vorstellungen des Folgemonats, an der Abendkasse sowie jeden Dienstag in der Mensa Zeltschlösschen der TU Dresden



PARTNER DER SEMPEROPER



Informationen & Karten
#381 4211 705
@semperoper

Semperoper Dresden

INFOHAPPEN.

Für MINT-Studentinnen

Förderung. Femtec, ein Netzwerk zur Unterstützung von Frauen in Naturwissenschaft und Technik, vergibt Plätze für sein Careerbuilding-Programm. Studentinnen der MINT-Fächer werden über eineinhalb Jahre in vier Trainingseinheiten in Kommunikations-, Führungs- und Managementkompetenzen geschult. Außerdem bietet das Programm Beratung zur persönlichen Karriereplanung, Exkursionen und Praktikumsmöglichkeiten. Eine Infoveranstaltung findet am Mittwoch (29.4., 17 Uhr) am Weberplatz 5 (Raum WEB 141) statt. Bewerbungsabschluss ist der 9. Mai. | **Luise Quaritsch**

Netzinfos: www.femtec.org

Für TU-Studenten

Mentoring. Welcher Student beschäftigt sich nicht mit den Fragen, was nach dem Studium kommt und wie – oder ob überhaupt – der Berufseinstieg klappt? Das Mentoring-Programm der TU Dresden bietet Studenten nun schon zum elften Mal die Möglichkeit, soziale, persönliche und berufspraktische Kompetenzen weiterzuentwickeln. Individuell gewählte Mentoren versuchen, Unsicherheiten zu nehmen und auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten. Interessierte Studenten können sich noch bis zum 8. Mai bewerben. | **Tobias Anderle**

Netzinfos: www.kurzlink.de/mentors

Rassismus geht alle an

Unter dem Titel „Ich bin nicht rassistisch, aber...“ veranstaltet eine Gruppe der TU Dresden eine Ringvorlesung. Sie möchte über Rassismus aufklären.

Rassismus ist ein unangenehmes Thema. Doch seit den Pegida-Märschen steht es immer wieder im Raum, ohne dass sich jemand selbst als rassistisch sieht. Die Ringvorlesung „Ich bin nicht rassistisch, aber...“ soll nun über Rassismus aufklären und neue Denkanstöße geben.

Seit Februar organisiert die AG Rassismuskritische Bildungsarbeit, die aus einem Zusammenschluss von Mitarbeitern und Studenten der Fakultät Erziehungswissenschaften an der TU Dresden besteht, die Vorlesungsreihe. Sie wollen zeigen, dass Rassismus mehr ist als Gewalt, erklärt Johanna Knoop. „Er fängt schon viel früher an. Schon in den kleinsten Begebenheiten wird Rassismus verübt.“ Dies nehme jedoch meist nur der von Rassismus Betroffene wahr, sagt die 23-jährige Sozialpädagogikstudentin im siebten Semester.

Sie und Linh Tran, die im zehnten Semester Sozialpädagogik an der TU Dresden studiert, sind zwei Organisatorinnen der AG. „Wir wollen zeigen, dass mehr hinter Rassismus steckt als

Rechtsextremismus, der oft damit assoziiert wird“, erklärt die 24-jährige Linh Tran. Um verschiedene Blickwinkel und Einsichten auf das Thema geben zu können, habe die Gruppe Referenten eingeladen, die sich mit unterschiedlichen rassismuskritischen Thematiken auseinandersetzen.

den, die sich mit unterschiedlichen rassismuskritischen Thematiken auseinandersetzen.

In den Veranstaltungen geht es zum einen um das Phänomen Rassismus und dessen historische Entwicklung, sie sprechen aber auch Fremdenfeindlichkeit gegen Gruppen an, unter anderem Antisemitismus und Antiziganismus. Außerdem stehen Themen wie Rassismus in Dresden sowie rassistische Ausgrenzung in universitären Strukturen auf dem Veranstaltungsplan. In der nächsten Vorlesung wird es um die Situation geflüchteter Menschen gehen. Sie findet am Donnerstag (30.4.) statt. „Die Ringvorlesung ist für alle Men-

Linh Tran organisiert zusammen mit der AG Rassismuskritische Bildungsarbeit eine eigene Vorlesung. Foto: Amac Garbe



„Wir wollen zeigen, dass mehr hinter Rassismus steckt als Rechtsextremismus.“

Linh Tran

schen gedacht, die sich für das Thema Rassismus interessieren und sich mehr damit auseinander setzen möchten“, erklärt Linh Tran. Jede Vorlesung ist auch für Nicht-Studenten geöffnet und Studenten können sich die Vorlesungsreihe als Studium Generale anrechnen lassen. Die Vorlesung wird bis zum 23. Juli regelmäßig im Zeuner-Bau (Raum 160) an der TU Dresden stattfinden. Am Ende, sagt Johanna Knoop, wünsche sie sich, dass Menschen aus der Veranstaltung mit der Frage herausgehen: Wie rassistisch bin ich selbst? | **Philipp Waack**

Netzinfos: www.rassismuskritik.blogspot.de

Mittag wie in Mexiko

Anzeige



Das mexikanische Restaurant Espitas in Gruna sorgt ab dem 6. Mai von Montag bis Freitag für einen ganz besonderen Mittagsimbiss. Die Burritos, das sind gefüllte Tortillas aus Weizenmehl, können von 11 bis 14 Uhr vor Ort genossen oder mitgenommen werden. Jeder Burrito enthält be-

reits Reis, Käse, Mais und Bohnen. Dazu gibt es dann noch Dips und Beilagen zur Auswahl. In diesem Sinne: Guten Hunger!

.....
Espitas Dresden Gruna,
Bodenbacher Str. 26 b/
Ecke Zwinglistraße, 01277 Dresden,
Tel.: 0351 2163944,
www.espitas.de

Mensatipp der Woche



Manchmal gibt's Momente, die sind wie ein Schlag ins Gesicht der Zeit, oder Ereignisse, die einem kosmischen Witz gleichkommen. Wenn es einen Gott gibt, ist er ganz klar Zyniker. Oder wie ist es sonst zu erklären, dass Adolf Hitler 1939 oder erst vor Kurzem Putin für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen wurden? Da fragt man sich doch, wer seine Aufgabe nicht richtig gemacht hat, dass ein solcher Fauxpas passieren konnte. Am Dienstag (5.5.) ist jedenfalls Europatag und Dresden, Schauplatz monatelangen Zurschaustellens von Fremdenhass und Intoleranz sowie



halbgarer Versuche von städtischer Seite, dagegen vorzugehen, bekommt aufgrund hervorragender Bemühungen bei der Förderung des europäischen Gedankens und des Miteinanders der Menschen den Europapreis 2015 verliehen. Na Dankeschön! Dann lieber Erbseneintopf mit Wiener Würstchen am Donnerstag (30.4.) in der Mensa Reichenbachstraße oder zwei HefeklöÙe, gefüllt mit Pflaumenmus, und VanillesoÙe in der Alten Mensa essen. Oder am Europatag gute deutsche Penne mit Wurstgulasch und Reibekäse in der Mensa WUeins verschlingen. | **Julius Meyer**

Zeichnung: Norbert Scholz